11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

11. Jahrgang.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 7 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 9. Januar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtags.

Die Eröffnung des preußischen Landtags fand in gewohnter Weise im königlichen Schlosse zu Berlin statt, wo sich die Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses zahlreich versammelt hatten. An Stelle des Monarchen eröffnete der Reichskanzler Graf von Bülow kurz nach 12 Uhr den Landtag mit folgender Thronrede:

Berlin, 8. Januar.

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags!

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtags der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Finanzlage des Staates ist fortdauernd günstig. Das abgeschlossene Rechnungsjahr 1899 hat, ebenso wie die vorangegangenen Jahre, trotz des starken Steigens der Ausgaben auf allen Gebieten staatlicher Thätigkeit, einen beträchtlichen Ueberschuß ergeben. Für das laufende Jahr darf ein gleiches erwartet werden. Der Staatshaushaltsetat für 1901, dessen Entwurf Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, hält in Einnahme und Ausgabe das Gleichgewicht. Eine erhebliche Vermehrung der Einnahmen, zu welcher wie in den Vorjahren überwiegend die eigenen Betriebsverwaltungen des Staates neben gesteigerten Steuereinkünften beitragen, hat es gestattet, dem Ausgabebedarf aller Verwaltungszweige in weiterem Umfange Rechnung zu tragen und insbesondere einmalige und außerordentliche Aufwendungen in reichlichem Maße vorzusehen. Die wirtschaftlichen und finanziellen Ergebnisse der Staatseisenbahnen sind zufriedenstellend, und auch für das nächste Jahr ist ein günstiges Resultat zu erhoffen. Zur Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und zur Förderung von Kleinbahnunternehmungen werden wiederum erhebliche Mittel von Ihnen erbeten werden. Die Steigerung der Provinzialabgaben erfordert in Verbindung mit der durch Kreis- und Gemeindesteuern hervorgerufenen Belastung die ernste Beachtung der Staatsregierung. Auf eine Abhülfe hinzuwirken, ist um so mehr geboten, als diese Belastung in den an sich wirtschaftlich schwächeren Landesteilen besonders in die Erscheinung tritt und sich infolge der schwierigen Lage der Landwirtschaft in verschärftem Maße fühlbar macht. Die Staatsregierung beabsichtigt daher in Ergänzung der Dotationsgesetzgebung der Provinzen für bestimmte Zwecke weitere Staatsrenten zu überweisen, insbesondere zur Ausgleichung der Verschiedenheiten in der Ausstattung mit Mitteln für den Wegebau; sie wird bemüht sein, dem Landtage noch in seiner gegenwärtigen Tagung eine entsprechende Vorlage zu machen.

Die bei den Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten über die **Kanalvorlage** des Jahres 1899 ausgesprochenen Wünsche haben der Staatsregierung Veranlassung gegeben, einen neuen und erweiterten Plan aufzustellen, der bestimmt ist, den Bedürfnissen der verschiedenen Landesteile der Monarchie auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft durch den Bau von Kanälen und Verbesserung der Flußläufe gerecht zu werden. Der dem Landtag alsbald vorzulegende Gesetzentwurf fügt demgemäß dem Rhein-Elbe-Kanal hinzu den Bau eines Groß-Schiffahrts-Weges von Berlin nach Stettin, die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße zwischen der Oder und der Weichsel und die weitere Regulierung der Warthe von der Mündung der Netze bis Posen, die Verbesserung der Vorflut in der unteren Oder sowie in der unteren Havel und den Ausbau der Spree. Zum lebhaften Bedauern der Staatsregierung haben die Ermittelungen darüber, ob und in welcher Gestalt der masurische Schiffahrtskanal zur Ausführung zu bringen sei, noch nicht zum Abschluß gebracht werden können, da über den wirtschaftlichen Wert einer solchen Anlage in der Provinz Ostpreußen selbst noch gewichtige Zweifel bestehen und aus Rücksichten der Landeskultur große, bisher nicht beseitigte Bedenken gegen den Bau erhoben worden sind. Um die Verbesserung der Wasserstraße zwischen Oberschlesien und Berlin weiter zu fördern und die dafür geeigneten Mittel — Anlegung von Staubecken und teilweise Kanalisierung oder Nachregulierung des Oderstromes — zu erproben, wird die Bewilligung eines hierfür ausreichenden Betrages gefordert werden. Die Durchführung der erwähnten Projekte wird ein zusammenhängendes, die großen vaterländischen Ströme verbindendes Netz von Wasserstraßen schaffen und der Landeskultur wie den Verkehrsinteressen dienen. Die Staatsregierung giebt sich der Hoffnung hin, daß die erweiterte Vorlage die Zustimmung der Landesvertretung finden wird.

Dem Landtage wird der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. zugehen. Der Entwurf verfolgt im Anschluß an frühere Verhandlungen beider Häuser den Zweck, der in dieser Stadt herrschenden Wohnungsnot durch Schaffung von Baugelände abzuhelfen. Wenngleich die Vorlage sich zunächst nur auf die Stadt Frankfurt a. M. bezieht, so erhält der Gesetzentwurf, der vom Provinziallandtage der Provinz Hessen-Nassau einstimmig gebilligt worden ist, dadurch eine allgemeinere Bedeutung, daß sein Geltungsbereich auch auf andere Gemeinden, falls dies von Ihnen beantragt wird, im Wege königlicher Verordnung wird erstreckt werden können. Wenn hiernach eine für eine einzelne Stadt und ein bestimmtes Gebiet der Wohnungsfürsorge besonders dringliche Frage vorab zur Erledigung gebracht werden soll, so erheischt doch die Gestaltung der Wohnungsverhältnisse, namentlich in den dichtbevölkerten und überwiegend industriellen Gegenden, weitere, die verschiedensten Gebiete kommunaler und staatlicher Fürsorge berührende Maßnahmen. Die Staatsregierung ist in der Erörterung darüber begriffen, welche Anordnungen im Verwaltungswege zu treffen und welche einer gesetzlichen Regelung zuzuweisen sein werden, um die hervorgetretenen Mißstände zu mildern und namentlich dem Wohnungsbedürfnisse der minder bemittelten Klassen nach Möglichkeit abzuhelfen.

Die Heranziehung gewerblicher Unternehmungen zu Vorausleistungen für den Wegebau soll für die ganze Monarchie thunlichst einheitlich und gleichmäßig geregelt werden. Ein hierauf gerichteter Gesetzentwurf wird Ihnen voraussichtlich noch in dieser Tagung unterbreitet werden können.

Auf dem Gebiete des Medizinalwesens wird Sie eine Vorlage zur Ausführung des Reichsseuchengesetzes beschäftigen.

Die besonders geartete Entwicklung der Haupt- und Residenzstadt Berlin und ihrer größeren Vororte, die bereits im vorigen Jahre zu einer Umgestaltung der polizeilichen Verwaltung geführt hat, läßt eine den örtlichen Verhältnissen angepaßte Neuordnung auch auf den übrigen Gebieten der allgemeinen Landesverwaltung erforderlich erscheinen. Ihre Mitwirkung hierzu wird erbeten werden.

Meine Herren! In wenigen Tagen werden zwei Jahrhunderte vollendet sein, seitdem das Königreich Preußen erstand. Diese Erinnerung mahnt uns, festzuhalten und auszubauen, was in langer und schwerer Arbeit unter der Führung ruhmreicher Fürsten für Preußens Größe und Wohlfahrt errungen ist. Seine Majestät der König ist sicher, daß es hierzu an der hingebenden und verständnisvollen Mitwirkung des preußischen Volkes und seiner verfassungsmäßigen Vertretung niemals fehlen wird. Seine Majestät hofft, daß es mit Gottes Hilfe Ihnen gelingen möge, auch die bedeutsamen Aufgaben der kommenden Session zu glücklicher Erledigung zu führen.

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet."

Aus den Parlamenten.

Im **Reichstage** gedachte gestern Präsident Graf Ballestrem bei Eröffnung der Sitzung u. a. des verstorbenen Großherzogs von Sachsen-Weimar. Dann begann das Haus die erste Lesung der Gesetzentwürfe, betreffend das Urheberrecht und das Verlagsrecht. Die Abgg. Spahn (Zentr.), Esche (nationallib.), Dietz (Soz.), Arendt (Reichsp.) und Haußmann-Böblingen (südd. Volksp.) sprachen sich im großen Ganzen zustimmend zu den Entwürfen aus, machten jedoch im Einzelnen diverse Abänderungsvorschläge, besonders in Bezug auf das Verlagsrecht. — Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der gestrigen, außerdem 2. Lesung des Etats. Schluß 6 Uhr.

Abgeordnetenhaus und **Herrenhaus** hielten gestern kurze geschäftsmäßige Sitzungen. In ersterem bringt Finanzminister v. Miquel heute (Mittwoch) den Etat ein; das Herrenhaus verhandelt heute die Interpellationen des Grafen Klinckowström über die Verstaatlichung der Ostpreußischen Südbahn und des Grafen Schwerin über das Zigeunerunwesen. Das Herrenhaus wählte schon gestern das bisherige Präsidium wieder, das Abgeordnetenhaus wird das heute thun.

Die beiden Abgeordneten für Frankfurt a. M. haben im Abgeordnetenhause folgende Interpellation eingebracht: Im Hinblick auf die Eisenbahnkatastrophe bei Offenbach a. M. am 8. November 1900, der eine größere Anzahl Personen zum Opfer fiel, und im Hinblick auf die Beunruhigung, die sich weitere Kreise der Bevölkerung bei diesem Anlaß bemächtigt hat, richten die Unterzeichneten an die Königliche Staatsregierung die Anfrage: „Welche Maßregeln hat die Königliche Staatsregierung ergriffen oder gedenkt sie zu ergreifen, um ähnliche Unglücksfälle nach Möglichkeit zu verhindern?"

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Jan. Der Kaiser hat sich etwas erkältet und deshalb das Neue Palais nicht verlassen. Die Thatsache, daß er lang ausgedehnte Konferenzen mit den leitenden Personen unserer Marine usw. gehabt hat, ist wohl der beste Beweis, daß die Unpäßlichkeit ganz geringfügiger Natur ist. Der Kaiser hofft ganz bestimmt in der Lage zu sein, an den Beerdigungsfeierlichkeiten für den Großherzog Karl Alexander in Weimar teilnehmen zu können. Sollte die Unpäßlichkeit nicht gehoben sein, so wird wahrscheinlich der Kronprinz seinen Vater vertreten. Der neue Großherzog ist nur Oberleutnant; selbstverständlich wird er demnächst vom Kaiser einen weit höheren militärischen Rang erhalten.

Unter dem Namen „Deutsche Gesellschaft für soziale Reform" ist in diesen Tagen eine deutsche Sektion der „internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz" gegründet und konstituiert worden. Von Reichstagsabgeordneten gehören dem Ausschuß der Gesellschaft folgende an: Bassermann, Stoecker, Pachnicke, Paasche, Dr. Hitze, Trimborn, Schmidt-Elberfeld und Roesicke-Dessau. An der Spitze steht der frühere Minister Berlepsch.

Der Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses zeigt jetzt ein völlig verändertes Bild. Die Gallerien neben und über dem Präsidentensitz sind fortgefallen, auf den Tribünen erheben sich korinthische Säulen, auf der Zuschauertribüne gegenüber dem Präsidentensitz sind zwei portalartige Aufbauten errichtet. Im Interesse einer verbesserten Akustik mußte bekanntlich der Saal einem vollständigen Umbau unterzogen werden. Der Umbau ist nach den Angaben und unter Leitung des Erbauers, Geheimen Baurats Friedrich Schulze bewirkt worden. Die kunstvolle Glasdecke ist um volle 3½ Meter gesenkt worden, sodaß der Saal um so viel niedriger geworden ist.

Weimar, 8. Jan. Gestern abend fand unter großer Beteiligung der Bürgerschaft die Ueberführung der Leiche des Großherzogs vom Schloß nach der Garnisonkirche statt. Das Militär bildete bis zur Garnisonkirche Spalier. Feuerkandelaber sowie dazwischen aufgestellte Pechfackeln beleuchteten die Straßen, die der Zug passierte. Am Eingange der Kirche empfing der Oberhofprediger den Sarg, der sodann auf dem im Kirchenschiff befindlichen Hochplatz aufgebahrt wurde. Zu beiden Seiten nahmen die Ehrenwachen Aufstellung. Nach einem kurzen Gebet des Geistlichen verließen der Großherzog sowie die übrigen Teilnehmer die Kirche.

Der Krieg in China.

Sieg der Deutschen.

Peking, 8. Jan. Eine deutsche Rekognoszierungsabteilung des nördlichen Distrikts traf bei Szehoikon, zwanzig Meilen nordwestlich der Kreuzung der Mauer auf 3000 Chinesen. Die Deutschen zogen sich auf Luipingpu zurück, wo sie durch die Expedition verstärkt wurden, die am 20. Dezember von Peking aufgebrochen war, und deren Ziel, wie man annahm, der Distrikt Paotingfu sein sollte. Die Gegend ist außerordentlich bergig; das Dorf liegt im Tahl, dessen Eingang befestigt ist. **Die Deutschen gingen zum Angriff vor,** aber die Chinesen verteidigten den Befestigungswall, worauf zehn Geschütze aufgefahren wurden. Nachdem die Gebirgsbatterie eine Stunde gefeuert, wurde die Stellung mit dem Bajonett genommen, worauf noch ein dreistündiger Kampf folgte, bis der Feind aus dem Thal vertrieben war. Der Verlust des Feindes wird auf 200 Mann geschätzt. Deutscherseits wurde ein Mann getötet und vier verwundet. Aus den erbeuteten Flaggen geht hervor, daß der Feind aus Milizsoldaten bestand.

Washington, 8. Jan. Ein Telegramm aus Peking vom 6. Januar besagt, Graf Waldersee äußerte auf Ersuchen Chinas durch seine Vertreter an den ausländischen Häfen, daß die militärischen Operationen eingestellt werden sollen, dies könne gegenwärtig nicht bewilligt werden. Waldersee fügte dem noch hinzu, es seien keine Expeditionen ohne Grund ausgesandt und nur dahin, wo Blutszenen und Unordnung vorgekommen, Truppen abgeschickt, worden um

Unsere heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

einzuschreiten, als das einzige Mittel, Ausschreitungen zu verhindern; die Expeditionen seien nicht zu Strafzwecken erfolgt, sondern lediglich um eine polizeiliche Thätigkeit auszuüben, sowie Leben und Eigentum zu schützen.

* * *

Zu den Wirren in China liegen u. a. noch folgende Meldungen vor:

London, 8. Jan. Nach einer Meldung aus Peking hat Graf Waldersee es abgelehnt, die Bahnlinie Schangheikwan-Tientsin unter den von Rußland angebotenen Bedingungen zu übernehmen, außer mit ausdrücklicher Genehmigung der englischen Regierung. Diese verweigert jedoch die Annahme dieser Bedingungen. Diplomatische Verhandlungen mit der russischen Regierung dürften folgen.

* * *

Die Deutschen Hongkongs haben dem Hülfskomitee für Ostasien (Ehrenvorsitzender Prinz Heinrich) die Summe von 16324 M. zur Verfügung gestellt, und zwar zur Verwendung für die Familien derjenigen Mannschaften der Marine und des Landheers, welche infolge der gegenwärtigen kriegerischen Unternehmungen in Ostasien vor dem Feind bleiben oder durch Krankheiten und Entbehrungen dahin gerafft werden. Auch sollen diejenigen der zuvorgedachten Mannschaften des Heeres und der Flotte in diese Bestimmungen eingeschlossen sein, welche in ihrer Arbeitskraft beschränkt in die Heimat zurückkehren.

Vom Burenkriege.

Fortgesetzt treffen Meldungen vom Kriegsschauplatze ein, die über das **weitere Vordringen der Buren in die Kapkolonie** berichten. So liegt auch eine Nachricht aus Matjesfontein vom 7. d. Mts. vor, daß eine Burenabteilung, welche etwa 1500 Mann stark sein soll, vier Meilen nördlich von Sutherland stehe. Die Buren ziehen sich also von allen Seiten nach Kapstadt hin zusammen.

Haag, 8. Jan. Nach einer Aeußerung Krügers bezweckt das Vorgehen der Buren in der Kaplolonie ausschließlich die Zerstörung aller Verkehrslinien zwischen Kapstadt und Kitcheners Hauptquartier behufs Abschneidung der Proviantzufuhr.

* * *

Friedensanerbietungen Englands?

Bloemfontein, 8. Jan. Wie verlautet, ist eine aus einflußreichen Personen bestehende Friedenskommission in Bildung begriffen, um De Wet, Steijn und die übrigen Burenführer im Oranje-Freistaat aufzusuchen, denselben die Bedingungen der Proklamation Lord Kitcheners bezüglich der freiwilligen Ergebung der Burghers auseinanderzusetzen und sich zu bemühen, dieselben zur Uebergabe zu überreden.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 9. Januar.

*Ψ **Alldeutscher Verband.** In der leider nur mäßig besuchten Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes, welche der einstweilige Vorsitzende, Herr Pastor Meyer, mit einem Hinweis auf die Bedeutung des Alldeutschen Verbandes eröffnete, hielt der Herr Kandidat Prein aus Löhne einen höchst interessanten Vortrag über „die Lage des Deutschtums in den preußischen Ostmarken". Der Redner gab zunächst eine Uebersicht über die zeitigen nationalen Verhältnisse in den östlichen Provinzen unter Darbietung reichen statistischen Materials und zeigte dann an der Hand der Geschichte, wie diese Verhältnisse entstanden sind. Er hob die Bedeutung des deutschen Ritterordens für die Germanisierung des Ostens hervor und führte aus, wie später Preußens Herrscher dort eine rege Thätigkeit zu Gunsten deutscher Kultur entfaltet haben und insbesondere Friedrich der Große durch seine Fürsorge für jene Länder Erhebliches geleistet hat, ganz zu schweigen von dem, was in neuerer Zeit geschaffen worden ist. Der Redner wies sodann nach, wie seit 1861 in den östlichen Provinzen, besonders in Posen, ein Rückgang des Deutschtums festzustellen ist und gab als Ursachen u. a. die Niederwerfung des Aufstandes in Rußland und die materielle und kulturelle Stärkung des Polentums an. Ein bis ins Kleinste durchgeführtes Vereinswesen trage wesentlich dazu bei, Alle unter polnischen Einfluß zu bringen und darunter zu erhalten. Hierzu trage auch die Presse wesentlich bei, welche Unglaubliches in der Verhetzung gegen die Regierung und die Deutschen leiste, und vor allem ein großer Teil der polnischen katholischen Geistlichkeit, welche bewußt polonisiert und sich überhaupt in regster Weise an der nationalen polnischen Bewegung beteiligt. Infolgedessen sei es notwendig, daß einerseits die Regierung streng gegen Pflichtvergessene vorgehe und andererseits den deutschen Katholiken ausreichender deutscher Gottesdienst dargeboten werden müsse. Eine finanzielle Stärkung des Polentums erfolge auch durch die im Westen arbeitenden Polen, welche alles ersparte Geld in die Heimat schicken.

Zum Schluß zeigte der Redner noch, wie die bedrängte Lage des Deutschtums zu Gegenmaßregeln geführt habe, indem die Deutschen sich zu einem Schutzvereine, dem Ostmarkenverein, zusammengeschlossen haben und die Regierung auf Grund des Ansiedelungsgesetzes die Ansiedelung von Deutschen energisch ausführe. Diese Bestrebungen müßten aber von Allen im Staate unterstützt werden, damit das Deutschtum sich in den Ostmarken halten könne. Der Redner schloß mit der Mahnung: Gedenke, daß du ein Deutscher bist. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden für seine lehrreichen Ausführungen. Möge die Mahnung von Allen beherzigt werden!

*□ **Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes** veranstaltet am nächsten Sonntag im Evangelischen Vereinshause einen Familienabend, worüber näheres aus dem heutigen Inseratenteil zu ersehen ist.

*●—● **Die Turngemeinde** hält, wie bereits mitgeteilt, am Donnerstag abend 9 Uhr im Saale des Herrn Biermann eine Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung kommt im heutigen Inseratenteil zur Bekanntgabe. Bei der Wichtigkeit der Versammlung (u. a. erfolgt die Neuwahl des Vorstandes, jetzt Turnrat genannt) ist eine rege Beteiligung seitens der Mitglieder zu erwarten.

*♂ **Der Wirteverein für Herford und Umgegend** beschloß u. a. in der gestern in Görges Hotels stattgefundenen Versammlung, das diesjährige Stiftungsfest am 24. Januar im Centralhotel zu feiern. Herr Hüllmann (Centralhotel) wurde zum Vorsitzenden und Herr Baumann (Weinklub) zum Kassierer gewählt.

** **Die Vorstandsmitglieder der Ortskrankenkasse** für die im Handwerke Beschäftigten hielten gestern Abend im Gasthof zur Krone ihre Versammlung ab. Der Vorstand für 1901 ist wie folgt zusammengesetzt: I. Vorsitzender Herr Zumbansen, Sattlermeister, Neuer Markt; II. Vorsitzender Herr Dahlkötter, Tischlergeselle; Schriftführer Herr Meier, Maler; Kassierer Herr Ahlert, Elisabethstraße. Als Beisitzende die Herren Füssel, Stepper; Knopf, Sattlermstr.; Streuber, Schlossermeister; Ahrweiler, Stepper; Metzler, Kupferschmied; Gießelmann, Tischler; Lindemann, Tischler; Grabow, Tischler; Riewe, Maler. Es wurde beschlossen, die nächste Generalversammlung am Donnerstag, den 21. Februar 1901 abzuhalten. Als Kassenärzte fungieren die Herren Dr. Budde und Dr. Hentschel.

Für das 1. Quartal 1901

werden noch fortgesetzt von allen Kaiserlichen Postanstalten, sowie in unseren Agenturen und von unseren Boten Bestellungen entgegengenommen.

** **Mit der Winterstrenge** scheint es nun dahin zu sein. In der Nacht waren nur noch 3½ Grad Kälte, während die Mittagstemperatur 3 Grad Wärme verzeichnete. Bei dem herrschenden Süd-Ost-Winde wird es hoffentlich noch nicht so bald zum Regnen kommen, was für die Verhütung der sonst drohenden Hochwassergefahr von großem Einfluß ist.

** **Subskription betr.** Wie uns die Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford mitteilt, mußte die Subskription auf die auch von ihr offerierte 4 pCt. Badische Staats-Anleihe sofort nach Eröffnung geschlossen werden, da schon bei den Voranmeldungen sich eine so starke Ueberzeichnung ergeben hat, daß auf die gezeichneten Beträge nur ein sehr geringer Prozentsatz zugeteilt werden kann.

/. **Schankwirtschaften.** In unserem Stadtbezirk mit 25119 Einwohnern waren am 1. d. Mts. vorhanden: 13 Gastwirtschaften, 81 Schankwirtschaften (einschl. Kaffeewirtschaften) und 17 Kleinhandlungen mit Branntwein oder Spiritus, also zusammen 111 Schankstellen. Im Vorjahre waren vorhanden 107. Die Zahl der Schankwirtschaften hat sich im letzten Jahre von 77 auf 81 erhöht; es kamen hinzu zwei Konzessionen zum Betriebe der vollen und 2 zum Betriebe der beschränkten Schankerlaubnis. Auf je eine Wirtschaft kommen 226 Einwohner.

** **Auf Elverdisser Terrain** fand gestern im Jagdgebiet des Herrn Verlagsbuchhändlers Velhagen aus Bielefeld eine Treibjagd statt, an welcher etwa 30 Jäger teilnahmen. Wie wir vernehmen wurden 66 Hasen zur Strecke gebracht; außerdem mußten 4 Tauben und 1 Eichhörnchen ihr Leben lassen. Gegen abend versammelte die Jagdgesellschaft noch ein fröhliches Mahl in Rorigs Hotel, woselbst auch die Düngelsche Kapelle konzertierte.

** **Eine kindliche Unbedachtsamkeit** ist die, zur Winterszeit an kaltes Eisen zu lecken. Da im vorigen Winter hier ein derartiger Fall vorkam, so sei zur Warnung mitgeteilt, daß jetzt in Minden zwei Kinder auf diese Weise schwer verletzt wurden, indem die Zungenhaut abgerissen wurde.

/. **Wegen Bettelns** wurde gestern der Müller U. aus Rehme festgenommen und heute dem Königl. Amtsgericht zugeführt.

*♂ **Wissenschaftliche Ballonfahrt.** Wie aus Straßburg gemeldet wird, findet am 10. Januar in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt behufs Erforschung der höheren Luftschichten der Atmosphäre statt. Es werden bemannte und unbemannte Ballons aufgelassen. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung in Geld, wenn er den Ballon mit den darin befindlichen Instrumenten sorgfältig birgt, die letzteren unberührt läßt und an die jedem Ballon beigelegte Adresse sofort telegraphische Nachricht sendet.

△ **Enger,** 8. Jan. Kirchliches. Im Jahre 1900 wurden im Amtsbezirk Enger 287 Geburten angemeldet. Gestorben sind 152 Personen. 69 Eheschließungen sind erfolgt.

* **Löhne,** 8. Jan. Fischräuber. An einem Tage drei Fischottern zu erlegen, gelang jüngst dem Kolon Köster hier. Trotzdem man auch hier auf das Erlegen dieser Fischräuber fortgesetzt bedacht ist, kommen sie doch noch immer in großer Stärke vor.

(**Spenge,** 8. Jan. Schaden der Saaten durch den Frost. Wenn der Schnee noch längere Zeit liegen bleibt, so dürfte die Saat unter der Schneedecke faulen, da der Frost durch den S[chnee] nicht in die Erde hat dringen können. Es wäre dies sehr schön aufgegangen[e Saaten] ist bedauerlich, da die Saaten

Mennighüffen [8. Jan.] Wiederwahl. Der auf weitere 6 Jahre als [Gemeinde]vorsteher gewählte, sehr beliebte Kolon Schockemöhle hier ist jetzt als solcher bestätigt worden.

Bielefeld, 8. [Jan.] Jubiläum. — Zwei „Gneisenau"-[Gerettete.] Herr Stadtrat Gustav Bertelsmann ist jetzt 25 Jahre im Dienste der Stadt als Magistratsmitglied tätig; sein Vater war lange Jahre 1. Beigeordneter der Stadt Bielefeld. Als Herr Bertelsmann sein Amt antrat, betrug die Einwohnerzahl rund 25000, jetzt 62000. Der ordentliche Kämmerei-Etat für 1876 schloß ab mit 284337 Mk., derjenige für 1900 mit 2069800 Mk. — Die beiden kürzlich auf der „Gneisenau" in Lebensgefahr gewesenen Bielefelder, Marine-Assistenzarzt Dr. Evers und Seekadett Oskar Engelking, weilen, laut „W. Z.", seit einigen Tagen zur Erholung bei ihren Angehörigen in Bielefeld.

Lage, 8. Jan. Die hohen Spirituspreise. Der Lippische Wirteverband beschloß infolge der hohen Spirituspreise, den Branntwein im Kleinverkehr (Kümmel und Wachholder) vom 1. d. Mts. ab nicht unter 70 Pfg., bessere Ware nicht unter 80 Pfg. per Liter zu verkaufen, da unter diesen Preisen eine gute, reelle Ware nicht mehr zu liefern ist.

*[Post] **Minden,** 8. Jan. Postalisches. Versetzt ist der Postassistent Tiemann von Bielefeld nach hier.

H **Osnabrück,** 9. Jan. Vom Wetter. Im westlichen Hannover und den angrenzenden westfälischen Gebieten läßt die Kälte erheblich nach. Der Eintritt von Tauwetter wird erwartet.

Ohligs, 8. Jan. Postberaubungen. Hier sind fünf Postunterbeamte verhaftet worden, die als überführt gelten, in den letzten Jahren umfangreiche Postberaubungen und Diebstähle verübt zu haben. Auch mehrere Hehler sind in die Angelegenheit verwickelt.

Dortmund, 8. Jan. Explosion schlagender Wetter. Auf der Zeche „Adolf von Hansemann", welche in letzter Zeit unter starkem Wasserzufluß viel zu leiden hatte, fand heute morgen eine Explosion schlagender Wetter statt, welcher, soweit wir bisher erfahren konnten, **5 Personen zum Opfer fielen.** Zu Tode kamen die Steiger Wegeroth und Tappe, sowie die Fahrhaner Hostede und Sprenger und eine fünfte, bisher unbekannte Person, welche in den Schacht stürzte.

Hohensyburg, 8. Jan. Vom Kaiser Wilhelm-Denkmal. Nach dem Berichte der letzten Sitzung des engeren Komitees für die Errichtung des Denkmals betragen die Gesamtkosten für dasselbe 632000 M., wovon noch 30000 M. zu decken sind. Die vier Standbilder sind bereits fertig gestellt, und man hofft, daß bis zum 1. April auch das Reiterstandbild vollendet sein wird. Dieses wird eine Größe von 7,30 m haben, während die Standbilder eine Höhe von 5,15 m erreichen. Bis zum 15. Juni müssen nach den abgeschlossenen Verträgen alle Denkmäler auf der Hohensyburg aufgestellt sein. Die feierliche Enthüllung, zu der der Kaiser eingeladen wird, dürfte voraussichtlich am 2. Sept. d. Js. stattfinden.

Köln, 8. Jan. Zur Brandkatastrophe. Jetzt ist auch das zweite Kind des Ries, welches bei dem Brande noch lebend gerettet wurde, den Brandwunden erlegen. Die Zahl der Opfer der Katastrophe ist damit auf 7 gestiegen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

Unheimliche Fahrgäste. Die in Rottweil am Neckar erscheinende „Bürger-Ztg" veröffentlicht eine Schauergeschichte, die, wie es sich herausgestellt, auf Wahrheit beruht. Ein Herr hatte in einem Coupé eine Reisegefährtin angetroffen, mit der er sich aufs beste unterhielt, als ein Bäuerlein einstieg, das neben dem Mädchen Platz nahm, nachdem er eine Reihe Körbe und Pakete, darunter auch einen mit Papier verschlossenen Topf, teils unter und über seinem Platz, teils unter und über den beiden Reisenden untergebracht hatte. Auf seinem Platz machte er sichs dann recht bequem. Nachdem einige Stationen passiert waren, begann sich das junge Mädchen unwohl zu fühlen. Es wurde bleich, biß sich auf die Lippen und fing endlich an, krampfhaft zu schluchzen. „Aber mein Fräulein, was ist Ihnen? Kann ich etwas für Sie thun? Soll ich ..." — „Nein, nein, danke," sagte sie und wurde wieder ruhiger. Bald aber brach sie in lautes Jammern aus. Zuletzt that sie wie verzweifelt, riß ihr Köfferchen herunter, stürzte bei der nächsten Station aus dem Wagen und verschwand im Gedränge. Lange noch saß der Herr da und konnte die Gedanken an seine Reisegefährtin und ihren plötzlichen Jammer nicht los werden, als auch das Bäuerlein sich anschickte, auszusteigen. Schon war er mit seinen sieben Sachen glücklich draußen, als er noch einmal zurückkam — mit dem Topf in der Hand, dessen Papierverschluß eingedrückt war. Er stieg auf die Bank, kroch darunter, spähte brummend in allen Ecken. „Aber was suchen Sie denn?" rief der Herr. — „Was i suach? Blutegel haun' i g'het in dem Hafe, und die Tiere send mer alle durchganga!"

Klosterbrand. In Steinau (Schlesien) ist im dortigen Kloster der barmherzigen Brüder ein bedeutender Brand ausgebrochen. Der Dachstuhl brannte, ebenso der Kirchturm, dessen Glocken infolge der mächtigen Glut geschmolzen sind. Die Kranken, deren Säle im unteren Stockwerk liegen, sind

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
8. Jan.	7 vorm.	759,6	—	—	—4,8	2,7	86	0	OSO	2	—	6
	2 nachm.	757,4	—	—	—1,6	3,3	82	1	SO	2	—	—
	9 abends.	757,3	0 5	—9,9	—3,0	3,3	91	7	SO	4	—	—

Gedenket der hungernden Vögel!

Beilage zu Nr. 7 der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Der Notstand in Südwestrußland.

Der Notstand in Südwestrußland breitet sich von Woche zu Woche aus und nimmt allmählich einen Umfaug an, der seine Bekämpfung fast unmöglich macht. Nach Meldungen aus Odessa sieht es in Podolien besonders schlimm aus. Getreide ist so gut wie gar nicht vorhanden, die Vorräte sind nahezu erschöpft, und man wird bald nicht mehr wissen, woher Brot nehmen. Ebenso steht es mit dem Gemüse und dann auch mit dem Futter für das Vieh. Das wenige, was man erhält, muß mit so ungeheuren Preisen bezahlt werden, daß eigentlich nur die wohlhabenderen Klassen sich den Luxus von Brot und Gemüse erlauben dürfen. Was das Viehfutter anbelangt, so gehören Heu und Stroh zu den größten Seltenheiten und werden sozusagen mit Gold bezahlt. Stroh verwendet niemand mehr als Unterstreu in den Ställen. Die Wohlhabenderen suchen sich Baumblätter zu verschaffen, um ihren Tieren eine Lagerstätte zu bereiten. Aber die Bauern sind dazu meistens nicht im stande. Infolge dessen verkaufen sie ihre Pferde und ihr Vieh in großen Mengen, erhalten aber natürlich nur unbedeutende Preise. Leider hört man so gut wie nichts von Abwehrmaßregeln, so daß es fast den Anschein gewinnt, als hätten die Bevölkerung und die Behörden den Kopf verloren. Es sind überaus trübe Zeiten, die über das Südwestgebiet Rußlands hereinbrechen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

△ **Eidinghausen**, 8. Jan. Kirchliches. Im Jahre 1900 sind in der hiesigen Gemeinde geboren: 57 Knaben, 68 Mädchen, im ganzen 125 Kinder. Konfirmiert wurden 58 Knaben und 50 Mädchen, im ganzen 108 Kinder. Getraut wurden 18 Paare; gestorben sind 67 Personen. Zum heil. Abendmahl gingen 1800 Personen; im Krankenzimmer wurde es an 28 ausgeteilt. Es empfingen somit 1828 Personen das hl. Abendmahl. Die Seelenzahl in der Gemeinde Eidinghausen beträgt ungefähr 3000.

*△ **Bünde**, 8. Jan. Für die nächste Stadtverordneten-Sitzung, die am Donnerstag nachmittag 3 Uhr in der neuen evangelischen Schule hier stattfindet, bringt die Tagesordnung u. a. folgende Punkte: Abänderung der Sparkassenstatuten infolge des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuches. Feststellung der Ausbau- pp. Kosten der Brunnenallee, Wasserbreite und des Marktplatzes im Sinne des § 9 des Ortsstatuts vom 28. April 1876. Beleuchtung der Wasserbreite. Kanalisierung der Eschstraße auf der Strecke Bismarckstraße—Färber Kröger. Fixierung der Kanalisations-Höhenmarken durch eiserne Bolzen. Ausbau der Feldstraße. Ausbau des Weges hinter Spanier's Garten und Anlage eines Trottoirs um die Spanier'sche Besitzung herum. Beantragung von Kreis- und Provinzialprämien zu Wegebauten. Ausbau der Trottoirstrecke Wiehe—Tielker. Beschlußfassung über weitere vorzunehmende Trottoirbauten und Auswahl von Klinkermaterial.

Vlotho, 8. Jan. Zur Preußenfeier. Auch hier soll bekanntlich das 200jährige Bestehen des Königreichs Preußen würdig gefeiert werden. Mit der Vorbereitung zu der Feier ist eine Kommission beauftragt. Dieselbe hat jetzt folgendes Programm festgesetzt: Am Abend des 18. Januar soll von sämtlichen Vereinen bezw. Bürgern ein Fackelzug durch die Stadt mit Niederlegung eines Kreuzes am Kriegerdenkmal stattfinden. Darnach findet im Kaisersaale ein allgemeiner Festkommers statt, wobei die Gesang- und Musikvereine mitwirken werden. Wie schon mitgeteilt, hat auch der Herforder Gesangverein Einigkeit seine Mitwirkung zugesagt.

Lübbecke, 8. Jan. Ein Messerheld vor Gericht. In ganz unverantwortlicher Weise hat auf dem Markte zu Blasheim der Holzschuhmacher Friedrich Sandmeyer aus dem nahe gelegenen Fiestel gewirtschaftet. Er hat in blinder Wut mit dem Messer auf den Knecht Kroß aus Rahden losgeschlagen und ihn schwer verletzt. ferner vier jungen Mädchen die Kleider zerschnitten. Die Bielefelder Strafkammer erkannte jetzt laut „B. G" gegen diesen gemeingefährlichen Messerhelden auf 1 Jahr und 7 Monate Gefängnis.

Köln, 8. Jan. Ueber einen Fall des Duellzwanges im Offizierkorps wird berichtet: Drei Söhne hochachtbarer Familien, deren persönliche und private Verhältnisse auch nicht den geringsten Anlaß darboten, ihre Aufnahme in das Reserve-Offizierkorps abzulehnen, hatten sich als Vizefeldwebel der Reserve zur Wahl für das Offizierkorps der Reserve gemeldet. Darauf erfolgte eine Feststellung von Seiten des betr. Offizierkorps, die u. a. sich auf die Fragen erstreckte, ob die betreffenden Offizieraspiranten Mitglieder von katholischen Studentenkorporationen seien, die bekanntlich das Duell prinzipiell verwerfen. Als diese Frage bejaht wurde, kam die weitere Frage, ob sie den Duellzwang anerkennen wollten, was verneint wurde. Die betreffenden Offizieraspiranten wurden dann gegen eine Minderheit nicht gewählt. Auf ihre Beschwerde beim Kriegsminister wurde diese Nichtwahl annulliert. Es besteht nämlich eine Ordre, wonach die Reserve-offizier-Aspiranten nicht vorher verpflichtet werden sollen, über ihre Stellung zum Duell eine Erklärung abzugeben. Bei der jetzt vorgenommenen Neuwahl sind jedoch die drei Bewerber abermals durchgefallen. — Die Angelegenheit soll, wie seitens des Zentrums angekündigt wird, im Reichstage zur Sprache gebracht werden.

Vermischtes.

Berliner Sensations-Affaire. Ueber eine Leichenschändung in der Berliner städtischen Anstalt für Epileptische bringt die dortige „Staatsbürgerztg." folgende Mitteilung:



Phantasie-Kostüm „Secession" — Masken Kostüm „Pierrette". — Masken-Kostüm „Zigeunerin".

(Sämtliche Schnitte können gegen Einsendung von 50 Pfg. vom Schnittmuster-Atelier der „Modenwelt" und „Illustrirten Frauen-Zeitung" (Verlag von Franz Lipperheide) Berlin W., Potsdamerstraße 38, bezogen werden.)

Ein in der Anstalt verstorbenes 16jähriges idiotisches Mädchen ist nach seiner Beisetzung auf Veranlassung des Anstaltsdirektors Dr. Hebold **während der Nacht wieder ausgegraben und seines Kopfes beraubt.** Begründet wird dieser Vorgang von dem Direktor damit, daß jener Kopf für Studierzwecke ein außerordentlich interessantes Objekt gewesen, und daß in solchen Krankenanstalten die Sezierung einzelner Leichenteile durchweg üblich sei. Aus Rücksicht auf die zum Begräbnis erschienenen Eltern der Toten habe man davon abgesehen, den Kopf schon vor der Beisetzung abzuschneiden. Die Staatsanwaltschaft soll gegen den Direktor Dr. Hebold ein Ermittelungsverfahren eingeleitet haben. Als besonders erschwerend wird hervorgehoben, daß sich die Eltern, die den Tod ihres Kindes voraussahen, schon vorher jede Sezierung der Leiche ernstlich verbeten hatten. Das Kind wurde beerdigt und zwar in besonders feierlicher Weise, gleich einem Begräbnis ersten Ranges. Der weiße Sarg war äußerst prunkvoll und kostete an 300 Mark, ebenso waren vorher die Kurkosten für die Patientin bezahlt. Ein Prediger aus Berlin war zugegen. Bei Hinablassen des Sarges in die Gruft fand es sich zunächst, daß diese zu flach gegraben war und der Sarg zur Hälfte heraussah. Die bei der Bestattung beschäftigten Anstaltswärter machten dem Prediger den Vorschlag, die Leiche so einzusegnen, sie würden nachher das Grab in Ordnung bringen, da die Schaufelarbeiten an zwei Stunden Zeit erforderten. Entrüstet wies der Geistliche dies Ansinnen zurück mit der Bemerkung, daß die Trauernden und er bis zum Abend warten würden. Nachdem die Gruft erweitert war, wurde der Sarg von neuem herabgelassen, wobei sich der sonderbarerweise nicht geschlossene Sargdeckel verschob und den einen Arm der Leiche frei ließ. Erst als der Deckel wieder geschlossen und verschraubt war, konnte der Trauerakt beendet werden. Wenige Stunden später ließ der Leiter der Anstalt Dr. Hebold durch einen Wärter das Grab öffnen und der Leiche den Kopf abschneiden. Ein vom Direktor entlassener Wärter verriet aus Rache den Eltern des verstorbenen Pfleglings den Vorgang, und es erfolgte Anzeige bei der Staatsanwaltanschaft. Diese ersuchte den Magistrat von Berlin, die nötigen Ermittelungen anzustellen und der Magistrat forderte Dr. Hebold zu einer Erklärung auf. Der Direktor räumte daraufhin ein, daß er die Leiche in der erwähnten Art habe verstümmeln lassen. Aber er begründet sein Vorgehen einmal vom wissenschaftlichen, dann vom humanen Standpunkt aus. Der Kopf sei ihm ein außerordentlich interessantes Objekt gewesen, und wenn er erst nach der Beerdigung zu dessen Aneignung geschritten sei, so habe er dies der Eltern wegen gethan. Die Eltern habe er freilich nicht gefragt, ob sie die Sezierung gestatteten, aber er sei der Ansicht gewesen, daß in solchen Anstalten die Sezierung zwecks wissenschaftlicher Verwertung einzelner Leichenteile gestattet sei, sofern nicht ein direktes Verbot seitens der Angehörigen vorliege.

Eine Otternjagd mit Hindernissen machte vor einigen Tagen ein Hofbesitzer in der Nähe von Barnstorf (Provinz Hannover) und das ging so zu: Ein großer Fischotter war in das ihm gestellte Eisen geraten, hatte bei dem Versuche, loszukommen, die Anhängekette abgerissen und war mitsamt dem Eisen in die Hunte gegangen. Der Hofbesitzer hatte zufällig diesen Befreiungsversuch bemerkt und sah noch rechtzeitig genug, wie sich das Tier abmühte, im Wasser das Eisen loszubekommen. Rasch entschlossen wurden 2 Backtröge zusammengefügt und nun gings „hinaus in die wogende See". Der Otter war auch bald eingeholt; das Tier kam zwischen die Tröge — ein kühner Griff und — die Kette des Eisens war erfaßt und damit auch der Otter. Hurra! schrie der Otternjäger, aber was nun kommt, war nicht mehr schön, denn die Tröge waren auseinander gegangen, die Beine des Schiffers spreizten nicht soweit es nötig war und plumps — fiel unser Hofbesitzer in den Strom. Er konnte aber sofort durch Nachbarn gerettet werden. Bei dem Bade war der Otter nicht verloren gegangen, und das war für den Otternjäger die Hauptsache. Hoffentlich hat ihm das kalte Wasser keinen Schaden gethan.

Lautsprechende Mikrophone (Fernsprecher). Prinz und Prinzessin Heinrich haben sich, wie aus Kiel gemeldet wird, kürzlich die neuen lautsprechenden Mikrophone im physikalischen Institut der Marine-Akademie vorführen und eingehend erklären lassen. Diese von der Berliner Firma Mix u. Genest erbauten Mikrophone sind durch die Reichspostverwaltung bereits in mehr als 130 000 Exemplaren auf den Staatsfernsprechlinien zur Verwendung gelangt.

Berliner Eheschließungen. Im Jahre 1900 wurden in Berlin 20 722 Ehen geschlossen, davon im Januar 1047, im Februar 1113, im März 1728, im April 2795, im Mai 1931, im Juni 1206, im Juli 1391, im August 955, im September 1730, im Oktober 3469, im November 1945 und im Dezember 1412.

Die schulentlassene erwerbsarbeitende Jugend und der Alkohol. So betitelt sich eine in Nr. 19 der Schriften der Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen enthaltene vorzügliche Abhandlung aus der Feder des Pfarrers Dr. Martius. In welch erschreckendem Maße die Verrohung unserer Jugend fortschreitet, geht aus folgenden Angaben hervor: Im Jahre 1897 wurden in Deutschland 45 500 Jugendliche (zwischen 12 und 18 Jahren) bestraft. Unter den von 1882 bis 1897 zum Militärdienst Ausgehobenen hatte die Zahl der wegen Vergehen und Verbrechen Vorbestraften nach und nach um 82 vom Hundert zugenommen. Die polizeilichen Bestrafungen hatten sich sogar um 182 v. H. vermehrt. Die Hauptursache dieses Notstandes ist der Trunk, in welchen der unreife junge Mann fast selbverständlich und unbewußt von der trinkenden Gesellschaft eingeführt wird.

Die öffentliche Meinung sieht im Gewohnheitstrunk nichts Tadelnswertes und der Betrunkenheit billigt sie mildernde Umstände zu. Wie soll das anders werden? Die gebildeten Kreise müssen Einkehr und Umkehr halten. Nur eine allgemeine Volksanstrengung, wie wir sie in den nordischen Ländern erlebt haben, kann Abhilfe schaffen. Der Staat als größter Arbeitgeber muß vorangehen und die jungen Arbeiter vor dem Alkoholmißbrauch schützen. Arbeiterausschüsse müssen den Arbeitgebern ihre Unterstützung leihen. Die heranwachsende Jugend muß zur Mäßigkeit erzogen und über die Gefahren des Gewohnheitstrunkes belehrt werden in Schule, Fortbildungsschule, Jünglingsvereinen und in allen den Schutz der Jugend fördernden gemeinnützigen Vereinen und Veranstaltungen. Eltern wie Lehrern, Arbeitgebern wie Arbeitern und allen, denen das Wohl unserer Jugend und damit die Zukunft des Vaterlandes am Herzen liegt, sei das Studium der Martius'schen Abhandlung angelegentlichst empfohlen. Sie ist für den Preis von 30 Pfg. vom „Mäßigkeitsverlag" in Hildesheim postfrei zu beziehen.

Soll der Kranke jede Hoffnung aufgeben?

Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg (Harz).

Nachdem ich meine Cur von 60 Tagen beendet, freut es mich, Ihnen das Resultat des russischen Kräuterich mitteilen zu können; da ich 8½ Monat Bronchial-Catarrh- und Lungenspitzen-Affection hatte nach er chronisches Lungenleiden, es quälte mich trockener Husten, Athemnot quälte meine Brust, Fieber trat unvermutet auf, Urin war nie klar, alle Speisen waren mir zuwider. Anfangs September wurde ich heiser, hatte öfter Stechen im Halse und Ohren, jede Nacht kalten Schweiß am ganzen Körper. Der mich behandelnde Arzt gab jede Hoffnung auf Genesung auf, bis zufällig mein Auge auf Ihre Offerte fiel, worin ich meinen letzten Rettungsanker erblickte. Schon nach fünftägigem Gebrauch Ihres Thees fühlte ich eine Erleichterung, Stimmung gehoben, Appetit besserte sich von Tag zu Tag, sodaß nach 10 Tagen der Arzt erklärte, daß ich auf dem rechten Lungenflügel nur noch etwas Gerassel hätte. Nach Gebrauch der dritten Sendung wurde Husten weniger, Auswurf stark, Fieber und Schweiß ließen nach, und verbrachte ruhige Nächte, so daß der Arzt bei seinem Besuche höchst erstaunt war über mein Aussehen. Nach weiterem Gebrauch ihres goldenen Thees bin ich in der Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß ich mich mit jedem Tage wohler und kräftiger fühle, so daß meine Verwandten und Bekannten ihre stete Verwunderung aussprechen, und werde ich diesen Winter, um etwaigen Rückfall zu vermeiden, Ihren köstlich unschätzbaren Thee, der mich vom Rande des Grabes riß, noch weiter nehmen und werde nicht verfehlen, jeden Leidenden Ihren so wertvollen Thee zu empfehlen und stelle Ihnen gern zur Veröffentlichung meines Dankes meinen Namen und Adresse zur Verfügung.

Louise Sch. in N., Büttgerlandstr. 19 I.

Das Original liegt zu Jedermanns Einsicht bei E. Weidemann, Liebenburg (Harz).

Bei den hohen Butterpreisen

sei jeder Hausfrau, die sparen will und muss, das reine Pflanzenfett „Palmin" empfohlen. Palmin kann wie Butter zum Kochen, Braten und Backen gleich gut verwendet werden und kostet bei ¼ grösserer Ausgiebigkeit als diese nur 5 Pfg das Pfund. **Palmin** ist in fast allen hiesigen pezereiwarengeschäften zu haben. 373k

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege

Pat. **MYRRHOLIN-SEIFE**

sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

2761

Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt.

MICHELS & Cie BERLIN

Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

Unsere heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

O Heimat, sei gegrüßt!

Im stillen Traum versunken,
Im letzten Abendbrand,
Erschau ich freudetrunken
Mein fernes Heimatland.
Da ruf ich's immer wieder,
Was mir das liebste ist —
Die Heimat meiner Brüder —
O Heimat, sei gegrüßt!

Bis niederglüh'n die Sterne
Im nächtig stillen Raum,
Erschau in weiter Ferne
Die Heimat ich im Traum.
Da faßt mich tiefes Sehnen,
Erinn'rung mich umküßt,
Da ruf ich unter Thränen
O Heimat, sei gegrüßt!

Mira.

Roman
von H. von Schretbershofen.

47. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

In Onkel Julius klang es immer wieder: „Solcher Blick kann nicht lügen, solche Stimme kommt aus reinem Herzen!"

Saldows Gedanken wollten sich nicht losreißen von dem Bilde der noch immer so schönen Frau, die seinen Namen nicht mehr trug. Und auf einmal stand er auf und ging mit kurzem, hastigen Gruß hinweg. — Er wußte nicht mehr, was er hier gewollt, warum er hergekommen war, aber er mußte allein sein.

Mit wehem Herzen sahen ihm die beiden alten Leute nach . . . Wie machtlos sind die Menschen gegen das, was sie Zufall nennen!

28.

Zwei Stunden später kam Doktor Kernhoff, fand den alten Herrn von Malsrode in heftigem Fieber und verbot sehr entschieden jeden Gedanken an Abreise oder Wohnungswechsel. „Was haben Sie denn gemacht? Diätfehler sind hier ausgeschlossen —"

„Ich habe mich aufgeregt und Freude wie Schmerz haben mich heftiger angepackt als gut ist. Ich bin doch wohl noch schwächer als ich dachte." Der alte Herr seufzte unzufrieden über sich selbst.

„Es wäre besser gewesen, Sie hätten Frau von Sobitten gar nicht gesehen," sagte Doktor Kernhoff ärgerlich.

Tante Lina sah überrascht auf. „Also Sie wissen —"

„Aber natürlich," sagte der junge Arzt sehr erstaunt. „Ich erkannte sie ja gleich und ihre Art, mit Kranken umzugehen, findet man nicht leicht bei einer Anderen."

„Warum haben Sie denn nichts davon gesagt?" fragte Herr von Malsrode.

„Weil ich kein Recht hatte, ihr vorzugreifen. Es war ja ihre Sache, ob sie es erwähnen wollte oder nicht."

„Aber mit Krankenpflege hat sich die Dame früher nicht abgegeben," meinte Tante Lina. „Ich kann mich nicht genug wundern darüber, daß sie sich gerade einen solchen Beruf erwählt hat — und gerade jetzt für meinen Mann," hätte sie gerne hinzugesetzt.

Doktor Kernhoff zuckte die Achseln. „Man kann sich oft grimmig über die Menschen täuschen. Die damalige Gräfin Saldow war von allen Damen die einzige brauchbare an einem Krankenbette. Sie wußte, worauf es ankam. Fragen Sie nur Ihren Fritz, wer ihn gepflegt hat, als er von der Leiter gestürzt war und ihn Abends in den Schlaf gesprochen und gesungen hat. Nein, nein, eine bessere, geschicktere, verständigere Gehülfin kann sich kein Arzt wünschen. Der Geheimrath hat das auch gleich erkannt, er hätte ihr doch sonst seine Kranken garnicht so schnell anvertraut. Und gleich nach ihr kam Fräulein Christine —"

„Den Nachsatz hatte Doktor Kernhoff unterschlagen," meinte Onkel Julius später, „daß nämlich auch Christine die beste Gehülfin für einen Arzt, besonders für einen jungen, wie er ist, wäre."

„Du siehst Gespenster, lieber Alter," versetzte Tante Lina und fühlte besorgt seinen heißen Kopf an. „Saldows Nichte kann wohl andere Ansprüche machen."

Des alten Herrn Gesicht röthete sich. „Mehr Ansprüche als ein treues Herz voll Liebe, das einem braven, in seinem Berufe tüchtigen Manne angehört? Außerdem ist sie erst ihres Vaters Tochter und dann Saldows bisher noch ganz unbekannte Nichte."

„Wollen wir nicht einmal Fritz hereinkommen lassen?" lenkte Tante Lina das Gespräch ab. „Da ist er ja schon — und Willibald!"

„Bleibe hier!" befahl sein Herr, als Fritz, der nur Saldow angemeldet, wieder weggehen wollte.

Und nun sagte Fritz auf eindringliches Befragen Alles, was ihm so lange im Gemüth gelegen. Es war natürlich ein Loblied auf die gute Gräfin Saldow, die Samariterin, als welche sie sich schon damals gegen den Knaben gezeigt hatte.

Unermüdlich im Nachfragen nach dem Patienten war Saldow, der sich häufig Mira gegenüber sah, auch Botschaften durch sie sandte und gezwungen mit ihr verkehren mußte. Als dann Mira freudestrahlend von des Onkels Besserung berichtete, kam es Beiden auf einmal zum Bewußtsein, daß sie kein gemeinschaftliches Interesse mehr zusammenband. Aber Saldow hatte das Haus noch nicht verlassen, als er sich schon fragte, ob diese Frau wirklich dieselbe Mira sei, die haltlos und schwankend, jedes ernste Gespräch vermeidend, wie ein Schmetterling die Sonne gesucht und jede Anstrengung gescheut hatte. Jetzt stand sie im Mittelpunkt dieses großen Hauswesens, leitete es mit festem Blick und sicherer Hand, fand für jeden das rechte Wort, war mit den Traurigen traurig, mit den Fröhlichen fröhlich. In keiner anderen Umgebung hätte sich der Unterschied so aufdrängen, die Ungerechtigkeit seines früheren Urtheils sich Saldow so entschieden darstellen können, wie gerade hier.

Immer wieder mußte er an Fritz und seine Erzählung denken. Vergegenwärtigte er sich ihre Thätigkeit, die so vielfache Ansprüche stellte, denen sie allen genügte, so meinte er, blind gewesen zu sein. — Und das Wort des Knaben, sie habe gefürchtet, der Herr könnte von ihrer Thätigkeit erfahren, erhob sich wie ein grausamer, entsetzlicher Vorwurf in ihm. Kein Vertrauen war es gewesen! Doch sie, nicht er war es gewesen, die die Trennung herbeigeführt hatte.

29.

Kaum war die Sorge um ihres Mannes Befinden wieder gehoben, so litt es Tante Lina nicht länger ohne Nachricht von Esther, Onkel Julius schickte sie selbst hin. Eine alte, finster blickende Frau öffnete ihr und ließ sie eintreten — Maruschka.

„Esther, geliebtes Kind!"

„Tante Lina!"

In dem milden, alten Frauenantlitze glänzten nur Liebe und Erbarmen. Für Tante Lina schloß sich ein Abgrund, über den sie so oft vergebens hinübergeblickt in Sehnsucht und Trauer. Eine Aufgabe ihres Lebens war erfüllt! —

„Endlich! Nun bin ich ruhig," murmelte sie leise.

„Ihr habt mich lange genug verstoßen. Ob ich lebte oder starb, Freude oder Leid trug, keines von Euch frug danach —"

„Du schicktest unsere Briefe zurück —"

„Ich habe keinen erhalten, die meinen blieben unbeantwortet, in denen ich um Vergebung, um Erbarmen bat."

Wortlos sahen sich die beiden Frauen an, dann schlug Esther die Hände vor ihr Antlitz und stöhnte auf. Das war die Rache, die kleinliche Rache des Abgewiesenen gewesen. Seines Weibes Kummer und Schmerz galten ihm nichts . . . Und doch konnte er es wagen, es über's Herz bringen, ihr Vorwürfe zu machen über ihr Schweigen gegen ihre Verwandten . . . damals in San Remo —

In San Remo, als Willibald dort war, und —" stammelte Esthers bleicher Mund, „da — o ist es denn möglich!"

„Daher Deine Bekanntschaft mit Mira!" rief Tante Lina aus, und mit einem Schlage waren Beide in die Gegenwart zurückversetzt. „Esther, Du bist eine Saldow, Du darfst nicht mehr mit Mira verkehren. Frau von Sobitten muß Dir fremd bleiben."

In höchstem Erstaunen sah Esther sie an. „Der Frau, der Christine und ich Alles danken —"

„Sie hat Dein Urtheil bestochen, Dich von uns abwendig machen wollen, oder solltest Du nicht wissen —?"

Doch Esthers Herz schlug für Mira, nicht für den unbekannten Bruder, der sich kein Anrecht an ihre Liebe erworben. Sie stand mit Mira der Familie gegenüber, die sie Beide verstoßen hatte. „Ich habe viel von der Welt und ihren Nachseiten kennen gelernt, Tante Lina, doch ein reineres, selbstloseres, klareres Gemüth, als Frau von Sobittens, giebt es nicht; an der Trennung kann nur Willibald schuld sein."

Erst nach einer Weile war die alte Dame fähig wieder zu sprechen. „Willibald liebte seine Frau, er hatte deshalb doppelt unter ihrer Schwäche und Treulosigkeit gelitten, die nicht zu entschuldigen sind."

Mit kummervollem Gesicht blickte Ester vor sich hin. „Ja," sagte sie leise, „so heißt es immer, weil Niemand danach fragt, ob und wie die Frau leidet. Aber ich kenne Willibald genau, wenn ich ihn auch seit Jahrzehnten nicht gesehen habe. Er ist hart und unversöhnlich."

„Du irrst, Du kennst ihn nicht!" rief Tante Lina hastig.

Ein bitteres Lächeln umspielte Esthers Lippen. „In meiner größten Bedrängniß wandte ich mich einst an Willibald, erinnerte ihn an frühere Zeiten und bat um Unterstützung, um seinen Schutz für meine Tochter, nicht für mich. Ich habe nie verstanden, was das Steine geben für Brot bedeutet, bis zu dem Augenblick, als ich Willibalds Antwort bekam."

„Davon habe ich nie gehört," sagte Tante Lina beklommen.

„Das glaube ich wohl, dergleichen erzählt man nicht!" versetzte Esther hart. „Sieh', das war seine Antwort, von etwas Geld begleitet!" Sie zeigte die Karte Saldows, auf der unter seinem Namen die Worte standen: „Fernere Belästigungen verbeten."

Mit Entsetzen starrte die alte Dame auf die herzlosen Worte nieder. „Das kann nicht seine Handschrift sein — nein, nein, er hat das nicht geschrieben! Wann war es?"

Esther zeigte ihr auf der Rückseite den von ihr selbst darauf bemerkten Tag.

„Das — das muß Mira — Aber war das Miras Handschrift?"

Esther lächelte ruhig. „Mein Glauben an Frau von Sobitten ist unerschütterlich. Aus einem Brunnen quillt nicht zugleich süßes und bitteres Wasser. Freude hat Frau von Sobitten wohl auch in ihrer Ehe nicht gekannt. Einen Greis zu Tode pflegen? — Daher sammelt man andere Erfahrungen wie auf den Pfaden heiteren Lebensgenusses. Und jetzt opfert sie ihr Leben im Dienste Anderer."

Tante Lina bat Esther, sie möge den alten Onkel besuchen, und verließ, nachdem sie die Stunde festgesetzt, das Haus mit schwerem, sorgenvollem Herzen. Nicht jeder Charakter wird unter den Hammerschlägen schwerer Geschicke weicher.

Saldow hatte gepackt — er wollte abreisen. Was wollte er hier? Und sollte sein Herz sich verbluten, Mira sollte und mußte ihm fremd bleiben! Und darüber versank er in ein Grübeln, aus dem ihn die überraschende Erscheinung Tante Linas aufschreckte.

„Ist Onkel kränker? Ist etwas Schlimmes vorgefallen?" fragte er über den unruhigen Ausdruck ihres Gesichts bestürzt.

„Nein, nein, lieber Willibald! Im Gegentheil!"

Tante Linas Gesicht zeigte eine große Bewegung. Einzelne Thränen tropften aus ihren Augen. „Willibald, ich hatte mich seit Jahren danach gesehnt." — Er wollte aufstehen, sie bitten, zu schweigen, da fuhr sie fort — einmal von Esther, von Deiner Schwester zu hören. Christine ist ja ihr Ebenbild, doch erst heute — O Willibald, sie wohnt hier, Christinens Mutter ist Esther, unsere Esther, deren Verlust unser Herz so tief gebeugt hat! Sie lebt hier —"

„Und ihr Mann?"

„Ist todt."

Saldow athmete tief auf. Es war eine andere Sache, sich mit Esther, als mit dem Manne, der sie ihrer Familie entfremdet, zu versöhnen. Er hatte Esther kaum gekannt. Doch Tante Lina sprach von einem Briefe, den ihm Esther geschrieben. — „Das ist ein Irrthum. Du glaubst doch nicht, ich würde gezögert haben, mich ihrer und ihrer Tochter anzunehmen, wäre mir der Brief zugegangen. Wann und wo soll das geschehen sein?"

„In San Remo." Tante Lina sah ihn dabei ängstlich an, und wie sie gefürchtet, schoß das Blut in seine Stirn und ward sein Ausdruck härter, strenger.

„Sie lebte dort? Wie kommt sie denn hierher?"

„Frau von Sobitten hat sie kommen lassen," sagte die alte Dame leise.

„Mira!"

Was bedeutete der Ausschrei.

„Selbstverständlich kann das Verhältniß nicht so bleiben, und nehmen wir Esther nach Scholten zu uns, so hört es von selbst auf."

Fortsetzung folgt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].

Holzverkauf.

Am **Freitag, den 11. d. M., nachmittags 1½ Uhr,** läßt Colon H. Beckmann Eickum

ca. 30 Nrn. Brennholz, mehrere Nrn. Erlen zu Holzschuhen und Viets-bohnenstöcker, kl. Eichen und dicke Buchen

meistbietend gegen Kredit verkaufen. 123a

Holz-Auktion.

Sonnabend, 12. Jan. 1901 nachmittags 2 Uhr, läßt der Kolon Wiechmann Nr. 5 zu Elverdissen, ca. 50 Haufen dickes Buchen-Brennholz sowie 15 dicke Buchen zu Nutzholz, 76a meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Elverdissen, 4. Januar 1901.
Linnenbrügger. Auktionator.

Am **Dienstag, 15. Januar,** nachmittags 1 Uhr, sollen im Milser Zuschlage **50 Haufen dicke Braken,** 126a an den Meistbietenden gegen Kredit verkauft werden.

Brake II, 7. Januar 1901.
Ed. Pahmeyer.

Besitzung

in der Nähe des Kleinbahnhofes Herford, Wohnhaus mit ca. 200 □Ruthen Land, zu Bauplätzen oder größerer Fabrikanlage sehr geeignet, soll durch mich verkauft werden. 41im

Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft
Herford.

Bauplatz

an der verl. Goebenstraße soll unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. 352m

Eduard Meyer.

Mein Laden

nebst Einrichtung ist per 1. Juli evt. später billig abzugeben. 57a

Heinrich Gohde,
Höckerstr. 13.

Feueranzünder

empfiehlt 142a

Wilhelm Biermann.

Für die **Wäsche- und Schürzen-Confektion**

suche ich einen tüchtigen

jungen Mann,

welcher die Zuschneiderei fachmännisch beobachten kann und richtig zu calculieren versteht.

Leonhard Tietz, Kölu.

2 tüchtige Schuhmachergesellen

auf dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht, **Lehrling** auf sowie einen gleich oder Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. 146a

Aug. Bartling, Göbenstr.

Tüchtige

Tischlergehülfen

sucht. 117a

H. Becker,
Mech. Tischlerei, Warendorf.

Suche zu Ostern einen 115a

Malerlehrling

unter sehr günstigen Bedingungen.

H. Brinkmann, Maler,
Ferd. Johannings Nachf.
Ostscheidt bei Löhne.

Zur Führung eines kleinen Haushalts wird ein älteres

Fräulein oder Witwe

gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Näh. Auskunft bei G. Schirmeister, Hollandstr. 81a

Ein jung. Mädchen,

welches das Putzfach erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Stellung bei 120a

C. F. W. Ernst,
Alter Markt 14.

Einige Kapitalien

gegen gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 119a

Eduard Meyer,
Agentur und Kommissionsgeschäft
Herford.

Schnallenschuhe

für Fuhrleute und Galoschen sind wieder eingetroffen. 124a

Chr. Röckemann.

Kunz Noten.

(jede Nummer 10 Pfg.)
vorrätig bei
Adolf Pottkamd,
Lübberstraße.
473m Katalog gratis.

Amtliche Anzeigen.

Bekantmachung.

Alle im Jahre 1881 im hiesigen Stadtbezirk geborenen, ferner die zwar auswärts geborenen, aber hier wohnenden oder sich aufhaltenden männlichen Personen werden auf Grund des § 57 der deutschen Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom

15. Januar bis zum 1. Februar d. Js., während der Vormittags-Dienststunden

behufs Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle auf dem Hauptbureau (Elisabethstraße Zimmer Nr. 5) anzumelden.

Die gleiche Aufforderung ergeht an alle sich hier aufhaltenden oder hier ortsangehörigen Personen der früheren Jahrgänge, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt oder noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militär-Verhältnis erhalten haben, gleichviel ob dieselben hier oder auswärts geboren sind.

Die auswärts geborenen Personen des Jahrganges 1881 haben ihren Geburtsschein — ausgestellt von dem zuständigen Standesamt — alle früher geborenen ihren Losungsschein oder ihren Gestellungsbefehl vorzulegen.

Sind Militärpflichtige zur Zeit abwesend oder durch Krankheit u. s. w. am persönlichen Erscheinen verhindert, so haben ihre Eltern, Vormünder, Brod-, Lehr- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Militärpflichtigen, deren Eltern auf Grund häuslicher Verhältnisse reklamieren zu können glauben, dies bei der Meldung gleich anzuzeigen haben.

Die Reklamationen werden demnach in einem besonderen, den Beteiligten noch näher bekannt zu machenden Termin amtlich und unentgeltlich auf dem Hauptbureau aufgenommen. Zu diesem Zweck haben sich die Eltern schon jetzt mit ihren und den Geburtsscheinen sämtlicher Kinder mit Ausnahme des Militärpflichtigen zu versehen, damit sie dieselben als Beweisstücke bei Aufnahme der Reklamation vorlegen können. Ebenso sind sonstige Zeugnisse u. s. w., welche zur Begründung der Reklamationen dienen könnnen, als Beweisstücke mitzubringen.

Familienglieder, auf deren Erwerbsfähigkeit es bei Beurteilung der Reklamation ankommt, müssen in dem Musterungs-Termin mit erscheinen und sich daselbst erforderlichenfalls einer militärärztlichen Untersuchung unterziehen.

Der Magistrat.
35a Quentin.

sämtlich gerettet. Wegen der großen Kälte herrschte Wassermangel.

Kampf mit einem Einbrecher. Ein entsetzlicher Vorfall spielte sich gestern früh im 10. Wiener Bezirk ab, woselbst ein Einbrecher Namens Stefan Mayek auf frischer That ertappt und von einem Wachmann sowie Passanten verfolgt wurde. Der Flüchtende wandte sich plötzlich um und schoß aus einem Revolver gegen seine Verfolger, von denen zwei getötet und zwei schwer verwundet wurden. Mayek, ein aus Oesterreich beständig abgeschobener Tischlergehilfe, konnte nur mit Mühe festgenommen werden.

Erfroren. Bei Abanj-Szántó wurden, wie aus Kaschau gemeldet wird, drei junge Mädchen, die zur Kirche gingen, erfroren aufgefunden; auch in anderen Orten des Komitats erfroren mehrere Personen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 8. Jan. Produktenbörse. Nach den mannigfachen Bewegungen und Kursschwankungen der letzten Tage fiel der Getreidemarkt heute in seine alte Geschäftsunlust zurück. Das bei leichtem Froste heitere Wetter wurde für die Saaten günstig beurteilt, und sowohl seitens der hiesigen Käufer, als auch seitens der Provinz fehlte die Beteiligung am Geschäft. Da andererseits auch Abgeber sich keineswegs hervordrängten, so waren die Preisbewegungen nicht eben bedeutend. Amerika meldete schwächere Notierungen; daraufhin setzte der Frühmarkt etwas niedriger ein. Mittags kamen aus Pest gut behauptete, aus Wien etwas höhere Meldungen, worauf sich auch bei uns eine leichte Reaktion nach oben vollzog. Nachher machte sich einiges Inlandsangebot in Weizen geltend, und der Preis gab um 0.75 Mk. nach. Dagegen war Roggen knapp zu haben, russischer zu teuer. Bei einiger Frage für Frühjahrslieferungen behauptete der Artikel ungefähr sein gestriges Niveau. Mehl lag still und unverändert. Am Futtermarkte fand nach wie vor Hafer etwas bessere Beachtung. Mais blieb ziemlich unbeachtet. Rüböl setzte schwach behauptet ein und gewann später auf Meinungskäufe 0,20 Mark. Spiritus notierte 0,25 Mark höher, 70er loco 44.90 Mk.

Voraussichtliches Wetter.

10. Januar: Bei südöstlichen Winden mit gelindem Frost vorwiegend heiter.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Frau Auguste Beckmann geb. Brüggemann (43 Jahre) zu Enger. Frau Amalie Oberkobusch geb. Speckmann (68 Jahre) zu Brake. Der praktische Arzt, Herr Friedrich Brune (80 J.) zu Heepen. Frl. Ottilie Krecke (78 Jahre) zu Salzuflen. Frau Karoline Schäfer geb. Recht (68 Jahre) zu Meinberg. Herr Wegeaufseher Wilhelm Kluckhuhn (80 Jahre) zu Lemgo.

Letzte Nachrichten.

Diebe in einem Erbbegräbnis.

Thorn, 8. Jan. Am Erbbegräbnis des Rittergutsbesitzers v. Wolff zu Gronowo wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Elf Särge fand man gewaltsam geöffnet, darunter mehrere verlöthete Zinksärge sachgemäß aufgeschnitten. Der Inhalt der Särge war durchwühlt. Die Diebe haben eine ganze Anzahl Ohr- und Fingerringe entwendet, darunter einen Brillantring von sehr hohem Wert.

Kesselexplosion in einem Waisenhaus.

Rochester (Staat New-York), 8 Jan. In der Krankenabteilung des hiesigen Waisenhauses brach infolge einer Kesselexplosion Feuer aus. Das Feuer ergriff auch die übrigen Teile des Waisenhauses, doch gelang es, die Insassen herauszuschaffen; man glaubt, daß alle gerettet sind.

Telephonische Meldungen.

Der Kronprinz als Vertreter des Kaisers.

Berlin, 9. Jan. Es verlautet hier immer bestimmter, daß der Kronprinz als Vertreter des Kaisers der am Freitag in Weimar stattfindenden Beisetzung des Großherzogs von Sachsen-Weimar beiwohnen wird.

Die Buren in der Kapkolonie.

Capstadt, 9. Jan. Die Zahl der Buren, welche in die Kapkolonie eindringen, nimmt zu; sie folgen den Eisenbahnen; ihre Zahl wird auf **18000 Mann** geschätzt. Die Buren sind mit gutem Pferdematerial versehen und führen außerdem große Vorräte an Kriegsmunition mit sich.

Ueberfälliger Dampfer.

Paris, 9. Jan. Das Marine-Amt teilt mit, daß der Dampfer Tamatave, welcher ein **russisches Infanterie-Regiment von China** nach Odessa bringen soll, noch immer nicht eingetroffen ist; ernste Befürchtung für das Schiff wird gehegt. Infolge des fortgesetzten Schneefalls sind die Eisenbahn-Verbindungen nach Odessa unterbrochen.

Winterwetter in Italien.

Venedig, 9. Jan. Die starke Kälte hält an. Die Lagunen sind jetzt vollständig zugefroren.

Handarbeiten? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weber 1 in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].

1. Ziehung der 1. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 10. Januar 1901.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Januar 1901, vormittags.

187257 574 625 61 64 86 753 837 [1000] 93 1374 468 589 709 83 811 48 51 921 40 61 2034 170 255 [150] 70 72 374 403 60 753 78 802 92 3146 287 99 332 41 408 12 27 548 685 775 960 4106 225 312 45 577 612 13 74 715 28 32 820 933 66 5020 152 218 315 484 732 79 803 6115 278 498 529 45 730 868 906 7269 333 831 [150] 8269 345 414 658 818 9168 222 313 57 65 127 29 52 77 78 503 949

10050 152 404 514 44 643 70 701 9 42 63 823 33 917 11067 415 22 719 951 12022 49 497 568 748 974 13066 14 21 63 81 107 73 203 85 541 614 [300] 76 [150] 843 982 14180 360 552 635 47 15065 111 35 582 649 [100] 847 69 16146 407 813 39 51 917 49 17016 88 93 198 227 52 307 18151 70 356 592 693 709 868 946 19151 73 71 389 685 [150] 868 902 21

20129 [200] 37 279 341 90 778 839 50 905 24 21091 140 76 321 79 474 94 975 22522 23079 [19 40 201 28 30 341 42 69 491 573 611 24126 82 273 94 329 31 76 97 427 770 832 [100] 98 915 [100] 25082 112 14 418 540 701 60 [100] 911 45 52 26110 66 262 342 421 [1000] 83 580 641 98 756 89 27040 [100] 200 35 46 526 62 79 478 601 28 [100] 69 71 893 28966 241 381 557 [100] 624 873 96 29155 72 91 615 90 760 74 96 82

30010 183 336 417 528 702 82 996 31172 76 89 321 67 498 626 32247 585 95 727 52 80 96 909 33211 415 53 81 624 51 750 80 804 34096 143 393 400 20 27 59 643 81 702 823 33 [100] 56 81 973 35038 194 229 45 360 457 72 [3] 41 826 36016 71 189 [500] 418 845 935 37000 21 55 71 97 127 99 241 47 62 67 329 80 513 78 707 804 43 66 82 38168 311 407 614 35 58 726 55 850 73 962 39062 80 [150] 117 45 204 71 330 [100] 808 [100] 918 39 40 99

40 18 55 471 709 10 23 37 878 971 41118 41 58 374 417 44 87 594 639 42028 80 113 209 88 449 555 706 81 [150] 869 914 43204 [100] 435 40 74 575 850 927 44048 51 89 922 50 56 595 747 93 853 78 45016 895 937 46022 61 392 97 541 95 709 11 26 [100] 59 801 [1000] 47012 56 91 281 320 24 53 439 88 651 68 752 910 26 48063 153 95 261 444 96 48 519 49651 113 83 335 89 446 543 46 66 667 75 [150]

50028 50 410 [300] 863 92 51031 88 89 547 783 52000 15 54 784 864 53064 128 324 623 [100] 42 99 708 806 951 71 54 66 164 [100] 631 887 55027 106 68 208 45 79 855 455 52 61 740 851 75 56189 478 569 656 835 980 [100] 57285 320 71 430 819 82 58093 178 295 659 98 59016 32 66 199 526 629 71 79 712 93 867 923 29

60079 109 69 378 582 720 909 95 61039 2 2 14 [100] 16 45 70 571 674 940 [100] 62072 156 300 50 83 414 74 510 801 52 901 96 63031 254 487 522 70 [200] 678 718 819 997 64012 99 114 221 84 355 441 [100] 71 95 670 894 951 58 65120 271 451 71 504 73 609 29 58 66071 144 777 84 853 56 67017 164 588 638 836 68012 48 392 514 74 708 15 39 40 87 [200] 802 57 914 69202 70 458 679 791 890

70139 72 86 295 350 84 575 97 788 95 [100] 807 71132 292 64 366 [100] 431 543 600 10 775 871 72123 26 54 58 277 91 441 62 640 91 736 817 89 914 34 78 73054 462 500 790 916 40 74271 86 322 454 560 76 655 81 703 829 50 52 950 69 75072 182 84 90 370 428 611 703 882 960 98 76014 31 221 82 407 510 687 728 35 79 80 856 907 11 89 77000 17 216 54 530 46 686 874 965 78007 92 102 8 402 831 79 24 38 161 915

80188 685 785 81107 205 347 405 591 718 894 995 82175 252 315 98 427 603 42 707 [100] 825 83309 31 54 438 818 20 [150] 967 69 84002 6 11 74 184 209 11 86 576 923 31 85237 [100] 65 484 711 28 86115 57 250 686 761 971 87117 247 99 484 500 31 605 764 885 914 88212 350 576 [100] 806 930 89014 90 103 60 220 37 67 329 429 78 550 605

90013 52 319 46 483 586 615 97 836 98 91042 45 65 81 131 320 405 71 637 92062 111 237 71 355 406 10 93026 48 50 331 422 78 534 [100] 634 798 [500] 829 94176 86 87 413 591 719 964 79 95021 136 293 350 544 730 [100] 64 891 966 96 53 67 132 288 339 42 737 42 83 822 932 97053 68 133 431 520 61 80 655 769 900 26 98015 162 261 [300] 324 [100] 582 866 72 99045 157 211 300 66 405 64 84 627 37 764 890 [100] 91 911 40 [200]

100027 78 [200] 188 309 617 937 101027 44 269 547 605 102036 56 120 44 266 389 694 914 35 103258 324 541 68 769 [100] 884 950 104160 68 329 93 97 105343 95 485 523 68 691 727 106032 338 400 88 568 639 734 817 18 90 107029 183 304 23 404 559 93 632 711 957 [100] 108062 94 160 74 217 584 651 91 713 807 84 109124 382 [200] 727 61 [100] 78 92

110351 497 501 72 762 823 906 54 111041 232 91 342 497 514 758 813 85 112233 70 338 490 587 843 113094 100 97 259 [150] 909 114321 409 559 47 743 115032 99 428 46 501 688 735 927 116085 193 326 84 595 604 707 53 822 62 117015 21 32 48 [10] 216 394 621 22 817 118035 99 212 50 53 66 318 467 543 55 760 810 64 [100] 994 119005 327 426 555 822 48

120042 120 305 21 53 731 121312 41 71 774 812 67 122046 214 81 310 438 64 505 857 68 921 123070 166 235 37 306 16 471 72 586 673 732 71 894 908 18 26 124070 128 232 94 334 41 43 418 24 [100] 36 58 76 541 829 949 125040 80 339 43 67 73 94 478 636 62 [150] 996 126089 213 25 40 87 491 742 47 70 75 867 127039 [100] 62 106 [150] 238 394 410 541 754 892 128331 97 496 842 947 129003 28 318 687 748 49 926

130225 76 361 729 803 131020 [100] 169 221 67 96 [100] 313 56 572 621 751 824 132016 29 109 28 206 133075 531 62 726 883 909 134007 333 438 736 40 806 135089 220 619 736 95 916 99 136146 212 463 500 99 737 66 83 137050 174 269 81 95 365 84 439 616 91 882 931 138033 36 149 355 421 665 784 97 853 139032 98 113 229 60 541 69 777 819 906 31

140038 39 664 141085 108 203 358 427 753 55 82 861 962 142004 389 412 26 96 528 677 719 847 991 143059 116 391 144115 438 744 83 869 145119 79 260 413 572 858 146087 204 462 580 607 31 799 916 19 147124 31 83 87 240 53 83 364 96 673 780 800 985 148014 77 114 220 478 552 65 905 58 62 [100] 149197 434 86 846

150158 442 559 738 802 965 151080 [200] 85 209 99 411 23 816 917 152036 [300] 124 231 326 530 75 616 39 843 153077 83 257 [5000] 676 923 352 154118 47 389 509 611 8 35 945 155115 44 46 82 661 763 156012 109 344 95 473 [100] 684 708 92 38 902 18 157125 29 282 369 453 578 95 658 73 75 94 [100] 99 281 975 158101 49 585 86 646 88 730 868 159137 66 341 451 515 66 626 762 823 70 965 [100]

160102 16 362 589 [150] 660 78 86 808 161010 26 [100] 188 261 531 92 708 82 162179 218 332 53 807 52 902 163354 425 42 516 675 895 164320 36 401 617 705 819 85 165160 203 312 50 608 744 73 830 934 60 96 166007 75 351 72 472 807 71 902 167082 423 79 529 86 631 69 726 78 969 168019 22 75 240 359 69 80 531 705 46 80 900 23 [100] 169047 101 254 61 327 433 506 644 932 60 66

170095 [100] 116 59 352 419 37 560 733 884 919 [150] 67 171252 325 94 449 22 664 75 [30000] 774 886 172135 403 17 91 941 173165 310 74 424 79 544 174041 [100] 136 54 208 14 313 21 28 550 55 57 89 715 801 79 [100] 87 175170 269 464 709 57 64 176021 143 220 578 795 816 58 923 56 177166 237 62 347 63 [150] 590 785 178182 308 [100] 10 89 432 72 537 603 22 789 951 53 179009 199 280 336 49 454 518 755 92 933

180044 59 67 423 548 601 18 44 93 761 71 831 56 88 905 181031 209 38 681 701 841 182138 269 323 419 58 87 710 76 183048 55 410 [100] 69 507 20 624 855 98 977 184010 282 357 671 76 87 776 92 825 27 50 949 62 185350 [100] 416 634 67 733 866 924 49 186028 74 303 401 35 605 956 96 187492 576 699 8 8 27 68 74 906 [500] 34 73 188039 95 212 376 404 15 515 41 601 51 94 717 93 804 928 189031 262 419 757

190249 93 304 55 439 558 748 916 191572 682 [200] 192135 90 99 211 315 402 [15000] 545 636 763 817 [150] 948 24 77 80 [100] 193004 205 390 480 677 82 765 815 36 194206 83 99 195150 204 22 307 81 458 98 592 659 846 55 910 94 196205 323 423 48 57 676 896 919 69 197073 203 [150] 35 388 450 781 861 75 82 973 198016 76 217 77 470 641 [150] 792 199143 239 44 68 429 35 86 516 704 5 11 34

200086 188 240 48 49 336 449 71 528 36 646 64 66 867 71 201056 173 532 80 95 699 759 895 921 202043 303 61 [100] 400 23 538 [200] 70 [100] 746 203068 86 95 225 490 715 44 [150] 857 204052 126 504 72 695 896 205074 180 85 [300] 95 328 430 51 552 73 707 892 206058 127 68 81 556 84 666 [100] 75 738 207204 433 55 616 728 897 208062 367 421 36 69 573 634 [100] 50 774 819 46 904 209051 57 68 94 108 12 39 466 521 613 47 81 728 [100] 66 901 14 29 54 71

210046 101 70 219 44 437 [300] 562 618 68 89 840 211199 238 55 368 418 90 642 95 754 951 212114 81 472 543 859 915 213295 501 608 908 12 15 53 214120 253 72 426 68 74 596 605 791 929 31 215022 41 174 77 517 60 88 641 76 779 833 903 [150] 63 73 [100] 216027 200 338 55 60 [100] 77 641 905 36 74 217152 55 204 46 333 96 666 706 932 218046 138 [100] 62 97 572 612 95 814 219107 319 74 435 [150] 52 535 672 754

220162 225 476 617 730 221013 65 89 173 338 [200] 74 414 18 77 501 82 [150] 613 54 735 73 827 995 222145 289 373 543 738 965 223124 45 334 749 55 83 224168 580 717

1. Ziehung der 1. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 10. Januar 1901.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Januar 1901, nachmittags.

7 94 184 241 54 305 74 612 35 883 935 1011 44 202 [100] 26 29 384 528 43 618 85 708 886 2011 126 37 88 91 223 32 [100] 557 763 [500] 907 3023 220 445 519 30 612 927 4077 104 208 408 10 12 55 507 655 771 900 7 5135 205 91 529 714 938 6116 284 768 97 804 910 16 7003 11 74 136 96 293 352 422 37 88 544 97 758 907 84 85 8221 359 [200] 503 12 24 56 60 86 706 884 9200 30 412 [100] 539 631 62 76 756 866 84 97 990

10077 310 90 729 809 20 30 985 11018 294 332 534 613 715 39 960 12086 198 219 344 90 490 523 61 642 44 700 [200] 87 897 997 13022 246 90 97 313 437 50 530 58 68 767 14008 129 310 644 15120 29 436 47 695 762 68 96 853 909 78 16154 66 67 452 542 84 86 842 902 82 17132 44 95 219 [100] 79 338 50 546 67 80 85 731 48 839 50 18061 188 308 494 658 81 713 867 907 38 56 19125 28 94 280 309 622 26 47 816 929 67 93

20039 384 546 629 43 70 85 879 968 93 21035 173 211 63 490 568 610 51 714 51 22168 445 515 95 709 [150] 805 51 970 [100] 23057 125 374 446 61 628 790 91 870 24330 577 647 748 96 803 958 25050 163 68 284 437 511 30 688 781 891 966 26062 81 [200] 187 312 64 94 416 620 22 79 [200] 763 27226 309 427 69 571 619 784 936 91 28058 155 69 312 55 668 852 60 993 29042 241 359 436 577 671 89 806 83 [100] 933 [100]

30017 75 198 40 69 264 77 524 42 621 747 800 47 82 84 972 [100] 31135 275 343 459 564 651 703 919 32204 28 76 [100] 549 689 725 [100] 853 76 33084 208 [200] 515 43 98 789 [100] 929 73 [200] 34028 147 229 306 49 481 563 647 731 35006 94 146 328 44 852 974 36136 51 403 25 [100] 90 [200] 602 710 67 822 61 901 39 37248 320 61 406 678 81 716 26 38033 150 97 670 73 79 762 75 857 89 35 39088 278 433 910

40001 165 314 417 36 92 535 727 805 84 950 60 41230 415 41 63 518 22 630 704 91 42060 111 41 235 496 515 86 812 43084 112 332 79 405 79 552 601 89 856 98 44018 [100] 33 176 256 78 328 42 404 567 68 733 808 [150] 32 33 949 99 45051 314 [100] 69 404 16 82 505 721 884 46023 40 418 583 679 89 828 922 47096 119 390 461 64 66 78 85 581 827 945 48032 42 137 234 50 57 209 26 48 590 [100] 715 50 55 62 884 49165 69 259 470 557 751 836 924

50173 [100] 402 70 530 775 51046 56 99 270 533 798 52233 411 714 960 53280 375 424 55 96 543 679 735 48 890 935 54008 27 180 211 55 613 97 731 55147 273 85 338 407 27 569 961 56450 507 652 871 57126 244 91 551 75 615 58080 195 580 637 822 938 59400 15 905

60187 205 46 371 461 528 653 793 925 31 68 61050 118 46 94 588 766 67 944 62095 [100] 141 271 532 [150] 697 945 63174 622 759 64389 542 78 748 69 806 7 65020 35 57 482 531 692 796 902 28 66030 477 505 635 712 828 936 90 67165 203 [100] 79 403 514 [100] 20 79 773 866 998 68368 71 416 675 786 891 69040 194 228 364 440 516 70 672 779

70044 80 104 20 66 90 319 447 [100] 602 42 47 727 850 65 71155 56 241 406 606 12 46 852 82 910 36 72074 123 256 630 775 834 44 73063 80 158 224 385 481 84 597 609 14 74141 60 228 68 400 515 19 68 71 657 781 874 904 56 94 75217 34 467 502 26 39 626 807 69 76004 154 306 19 62 518 66 625 757 850 77029 41 127 238 80 416 876 78067 180 327 [100] 536 83 769 985 [150] 79367 654 871

80223 920 81460 86 500 627 61 788 946 82160 373 400 29 556 74 774 899 83125 405 959 84183 335 85 [100] 91 554 698 [150] 999 85024 44 107 51 245 75 365 425 565 633 58 917 86271 310 414 568 853 75 93 87137 201 314 44 836 55 902 88259 [300] 479 658 747 69 824 969 89077 151 234 60 759 953

90146 60 330 565 617 [100] 53 76 [100] 821 941 91087 204 88 309 58 [100] 413 20 803 30 61 926 92017 26 66 89 146 336 551 717 835 96 961 93063 65 78 307 442 630 733 80 94196 484 672 92 806 34 965 95159 [100] 63 79 502 21 778 840 915 59 96011 147 53 236 49 [100] 305 445 717 80 837 79 940 66 72 97110 224 28 307 9 513 720 25 856 901 90 98004 259 79 327 81 840 915 39 [100] 85 89 94 99131 65 270 431 591 97 628 722 894

100020 [100] 31 302 54 513 625 27 932 101194 262 312 [500] 538 70 994 [100] 102216 33 37 507 769 103037 132 34 84 200 400 20 623 891 104117 28 40 226 [150] 88 344 562 683 976 105128 49 276 477 97 545 684 765 849 910 106060 62 69 71 191 223 65 82 311 539 [100] 847 [150] 107229 52 310 19 70 403 597 108396 761 89 838 109115 44 411 555 777 837 972

110061 192 219 346 468 88 781 96 854 111067 [150] 194 210 333 46 72 449 84 608 112005 38 97 194 348 522 603 804 65 919 [100] 83 113013 194 341 461 876 949 114085 [300] 222 40 83 406 771 938 115117 326 62 66 [100] 406 30 44 52 90 598 680 816 912 97 116126 29 64 717 76 99 117253 352 423 25 818 118018 69 258 376 405 7 30 93 682 725 835 90 920 69 119207 87 313 29 505 611 75 925

120070 320 79 428 36 562 802 914 20 45 60 72 [300] 121075 190 265 317 453 95 503 46 624 33 36 841 98 99 122014 53 107 86 325 461 554 847 99 123285 365 419 99 585 655 84 867 73 988 99 124055 193 234 482 518 638 719 851 125122 521 614 784 903 97 126051 263 64 467 591 681 127015 38 181 215 337 71 428 30 547 775 82 822 34 37 51 128122 207 604 31 724 810 129350 410 92 839 92

130003 9 105 20 81 379 408 504 10 22 34 [100] 67 621 717 34 968 131010 361 666 69 921 75 132279 474 564 80 [100] 704 952 133122 274 80 317 527 57 608 70 134116 [100] 29 [150] 597 770 862 902 9 135069 102 305 6 56 596 683 777 812 [200] 968 136173 81 264 495 591 805 6 [200] 36 43 978 137028 202 7 41 818 491 686 95 741 138106 94 286 558 880 77 97 912 139031 156 270 377 512 45 870

140139 53 96 265 71 91 348 543 65 76 643 141067 251 95 303 883 980 142086 101 257 315 23 530 37 62 688 143011 74 172 627 806 931 144165 393 664 [100] 764 939 145145 375 474 511 56 682 797 146239 342 78 519 615 [100] 49 767 807 99 147122 267 494 544 52 73 90 623 59 62 78 716 [500] 802 900 148388 508 66 760 149042 [150] 91 100 211 416 574 725 43 953

150022 69 103 681 798 933 151051 125 51 220 45 353 501 717 [100] 98 907 50 95 152161 214 322 462 520 68 97 [100] 954 153082 108 19 301 94 421 53 74 505 926 29 77 154038 56 59 66 77 89 716 74 889 936 155183 216 17 53 61 304 545 726 806 27 97 156012 23 197 280 353 72 419 [100] 502 883 957 157106 66 68 71 86 208 322 400 97 784 868 916 54 61 63 93 [150] 158174 365 558 714 85 [100] 159115 306 96 426 92 561 64 728 806 27 53 84 924 62

160009 34 55 578 673 [100] 994 161237 331 505 909 31 36 67 162058 206 78 87 480 608 708 91 900 163158 218 55 406 14 829 923 95 164020 146 261 312 463 610 701 23 6 78 165076 [100] 139 67 234 313 417 59 99 555 92 827 46 166042 345 601 32 744 [150] 803 934 167057 202 83 476 520 45 911 95 168002 6 70 225 69 390 410 587 605 776 988 169003 104 27 253 90 318 419 867

170019 126 37 339 421 644 94 726 83 814 171078 150 299 361 534 670 961 172012 [100] 94 286 312 448 698 837 43 52 173 99 107 284 355 620 79 735 816 [100] 53 56 945 55 174011 61 160 68 423 33 41 50 [150] 858 908 175031 124 31 243 419 82 575 616 744 99 839 176002 6 69 170 403 68 630 824 177086 216 391 573 621 753 74 178210 483 633 45 987 179289 384 438 75 542 620

180011 [100] 81 186 228 97 301 528 818 181068 313 [150] 25 425 42 88 590 795 839 903 13 68 182093 308 80 457 67 591 653 718 39 834 183014 174 432 55 [150] 79 610 722 854 68 184203 34 42 301 24 44 74 76 780 [100] 823 185056 394 417 506 639 78 975 80 186446 517 978 187023 191 264 302 660 83 188306 48 745 189100 47 65 219 65 382 93 433 72 535 75 615 19 955

190374 603 10 774 847 64 918 92 [100] 191009 [200] 53 112 236 51 67 460 645 89 749 [150] 73 819 49 57 87 192013 270 429 64 775 193051 127 77 273 865 910 194049 184 316 429 64 [200] 551 64 78 636 95 943 71 [300] 195136 390 [200] 531 58 614 771 93 870 76 [150] 902 [100] 196000 482 516 662 719 844 986 197159 355 523 619 744 [150] 884 916 78 198197 287 97 377 93 99 519 32 814 199090 132 74 293 533 61 81 872 992

200002 22 79 88 141 289 346 68 526 730 810 201018 20 [100] 103 68 278 635 760 902 202128 51 331 36 60 63 79 443 501 608 10 889 916 18 60 203164 264 78 351 75 78 541 44 68 737 94 907 32 47 204005 203 52 462 522 [100] 690 205070 89 111 19 294 331 55 671 741 79 816 913 206213 38 374 430 572 89 638 64 804 207029 78 225 413 563 81 697 790 861 905 17 208090 155 202 76 358 486 629 976 78 209153 318 89 702 61 861 997

210022 169 305 57 477 588 647 54 58 80 90 211098 321 456 556 632 72 917 212369 481 520 604 58 948 213080 84 90 420 661 802 214193 358 402 61 89 611 27 68 827 977 215018 [100] 73 83 102 80 699 815 86 955 216162 80 234 46 93 869 726 55 217103 301 50 70 86 463 545 51 769 95 218262 79 [200] 98 321 76 486 642 88 801 942 72 219134 39 [500] 215 83 357 448 549 671 835 917

220063 122 289 593 775 221058 202 37 330 93 453 94 583 690 908 11 222009 40 183 276 413 508 661 77 700 223002 14 221 335 449 523 29 31 953 224156 216 369 95 442 576 622 50

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000, 3 zu 1000, 6 zu 500 Mk.

Marcus D. Ganz, Bankgeschäft,

vermittelt den
An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art,
die
Versicherung gegen Coursverlust aller verlosbaren Effekten, sowie Auszahlungen nach Amerika und allen anderen Ländern
zu sehr billigen Bedingungen.

Die 4% u. 3½% Pfandbriefe verschiedener Hypothekenbanken

— zu solider Kapitalanlage sehr begehrt — werden franco Provision besorgt.

Die Coupons hierzu werden 14 Tage vor Fälligkeit an meiner Kasse eingelöst.

Auf Einlagen vergüte ich: (536k

auf Check-Conto (ohne Kündigung) 3 %
bei Stägiger Kündigung . . . . . 3½ %
bei einmonatiger Kündigung . . . 4 %
bei längerer Kündigung und grösseren Beitäge nach Vereinbarung.

Aufbewahrung von Effekten und anderen Wertgegenständen in meiner Stahlkammer mit vermietbaren Fächern unter eigenem Doppelverschluss des Mieters.

Treffe am Samstag, den 12. Januar,
mit einem Transport belgischer, französischer und holsteinischer



Pferde

ein, welche ich bestens empfehle

156a **Fritz Blanke, Pferdehandlung, Herford.**

Schwindsüchtige

gebrauchen mit bestem Erfolg
Dr. Sticke's Eiweiss-Kräutercognac-Emulsion

„Tuberkeltod"

ges. geschützt in 11 Kulturstaaten.
zu haben in Herford in der 461m

Altstädter Apotheke H. May.

Extracte von Knöterich, Kreuzblumen aa 40, Cornessi-Rinde 10, China-Rinde 12, Alcornocco 20, Anacahuite 30, Dahlia-Knollen 38, Süssholz, präp. Ochsenblut aa 30, Eisenoxyd 6, kohlensaurer Kalk 5, Natron 15, Phosphorsäure 0,5

DIE
WEITE WELT

Moderne illustrierte Zeitschrift.



Fesselnde Lektüre. • Schnelle Berichterstattung. • Vorzüglicher, teils mehrfarbiger Bilderschmuck.

Wöchentlich ein starkes Heft Preis 25 Pfennig.
Vierteljährlich 3 Mark 25 Pfennig.

In allen Buchhandlungen zu haben. • Postzeitungsliste 7810.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. Januar cr., nachmittags 3 Uhr, werde ich in Obernbeck:

1 schwarze Kuh, 12 Gänse, 1 Kalb, 1 Schwein und 1 Pferd

öffentlich gegen Meistgebot und Barzahlung verkaufen.

Käufer wollen sich in der Wirtschaft früher Hamel sammeln. 163a

Oeynhausen, d. 8. Jan. 1901.
Hubrich, Gerichtsvollzieher.

Feinstes
Sauerkraut
[vorzügl. Qualität]
à Pfd. 8 Pfg., 2 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 70 Pfg.
106a **Heinrich Nolting.**

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 10. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,
werde ich bei Herrn Dommenick Oeser in Herford Rennthormauer 26

1 Wohnwagen, 2 Bettstellen, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Küchenschrank und 1 kleinen alten Schrank 154a

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Herford, 9. Januar 1901.
Kröber, Gerichtsvollzieher.

Triumph,

(allerfeinste Süßrahmmargarine
à Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3,25.
107a **Heinrich Nolting.**

Ia. Harzkäse

(vorzüglich durchgobren) 8 Stück 25 Pfennig.
152a **Heinrich Nolting.**

Rechnungsformulare, Quittungen

und alle für den geschäftlichen, behördlichen und privaten Gebrauch erforderlichen

Drucksachen

werden prompt erledigt. 150a

Christian Quentin,
Buchdruckerei.



Kath. Männerverein.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unser treues Mitglied Herr

A. Fischer

zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 2½ Uhr von Johannisstr. Nr. 31 aus statt. 161a

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Für die zahlreichen Beweise aufrichtigster Teilnahme bei dem Hingange unserer Schwester und Schwägerin Johanna sagen wir hierdurch unsern 160a

herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
E. Redecker, Direktor.

Gebrauchter kleiner 114a
Geldschrank
gesucht.
Emanuel Weinberg,
Chocoladenfabrik.

Liefere von jetzt ab jedes Quantum 111a
Kohlen
von 30 Centner an.
Magere Nuß 3 Bickefeld
fett Nuß 2 und Bestmelierte von verschiedenen Zechen.
111a **W. Lütgert,**
Hermannstraße 181.



Getrocknete Därme.
Wilhelm Biermann.
143a

Gel. pflückte Californ.
Birnen
à Pfd. 50 Pfg.
108a **Heinrich Nolting.**

Feinstes Magdeburger
Sauerkraut,
Schneidebohnen
(Schnippelbohnen),
Brechbohnen
Streifrüben
empfiehlt billigst 141a
Georg Werner.

Neue Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose 48 Pfg.
Neue Brechbohnen
2 Pfd.-Dose 48 Pfg.
Neue große Bohnen
2 Pfd.-Dose 78 Pfg.
151a **Heinrich Nolting.**

Eine freundliche Wohnung

von 6 Räumen nebst Zubehör zum 1. April d. J. zu vermieten Näheres in der Exped. d. Bl unter 137a.

Eine Wohnung

von 5 Räumen nebst Zubehör, abgeschlossene Etage, in der Nähe des Rennthors steht zum 1. April d. J. anderweitig zu vermieten.

Nachzufragen unter Nr. 149a in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung

von 5 Räumen im Preise von circa 300 Mark zum 1 April zu mieten gesucht. 158a

Offerten unter **A. Z. postlagernd** erbeten.

Eine schöne Wohnung,

bestehend aus 4 Räumen nebst Keller und Stallung und gutes Gartenland, eine viertel Stunde vom Bahnhof, steht per 1. April d. J. zu vermieten. 162a

Nachzufragen bei **Karl Schoni, Göbenstraße.**

Wegen Krankheit des jetzigen wird zum 1. April ein
Dienstmädchen
gesucht.
Von wem, sagt unt. 165a die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiges 153a
Hausmädchen
zu sofort oder zum 1. April gesucht.
Frau Daniel Ganz.

Ein jüngeres 133a
Dienstmädchen
sucht zum 1. April
Frau Julie Edelstein,
Höckerstraße.

Standesamt Enger.

Nachrichten vom 22. Dezember 1900 bis 8. Januar 1901.

Geburten.

Ein Sohn: dem Tischler Brinkhof zu Dreyen, dem Teppichweber Wiebrock zu Herringhausen, dem Ackersmann Hempelmann zu Herringhausen, dem Ackersmann Höner zu Siederdießen zu Dreyen, dem Bäcker Retwilm zu Enger, dem Kolon Reinke zu Oldinghausen.

Eine Tochter: dem Zig.-Arb. Vogel zu Besenkamp, dem Zig.-Arb. Möllering zu Enger, dem Handarb. Ebmeyer zu Westerenger, dem Schieferdecker Wiedenbröker zu Enger, dem Zig.-Arb. Coring zu Enger, dem Handarbeiter Schürkamp zu Herringhausen.

Eheschließungen.

Zig.-Arb. F. W. H. Salmon zu Enger mit Zig.-Arb. J. M. A. Wiedemann zu Spenge.

Sterbefälle.

Tochter des Handarb. Mester zu Enger, 2 Mon. Tagelöhner Friedrich Wilhelm Vollmer zu Enger, 79 J. Pflegling Hermann Adolf Schlieper zu Enger, 62 J. Tochter des Handarbeiters Tiemann zu Pödinghausen, 13 J. Pflegling Hermann Friedrich Alexander Sonnenschein zu Enger, 66 J. Sohn des Zig.-Arbeiters Gießelmann zu Besenkamp, 3 Mon. Tochter des Tischlers Stukenholz zu Oldinghausen, 2 J. Sohn des Zig.-Arb. Haubrok zu Besenkamp, 1 J. Rentenempfänger Johann Heinr. Riepe zu Pödinghausen, 55 J. Sohn des Neubauers Laege zu Belke-Steinbeck, 2 Mon. Ehefrau des Gastwirts Bekmann, Auguste geb. Brüggemann zu Enger, 43 J. alt.

Achtung! Achtung!
Herford, Stadttheater.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Januar,
Nur zwei 129a
Humoristische Abende

Wilh. Eyle's altrenommierter **Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger.**
Gesellschaft gegründet 1863. Dir. Ed. Eyle. — Ferd. Schmidt.
Neueste, großartig gewählte, decente Familien-Programme.
Herren Eyle, Schmidt, Pastory, Römer, Montel, Schnabel und Lewrig.

Neuester Schlager!! **Neuester Schlager!!**
Ohm Krüger in Europa!!

Billete im Vorverkauf a 60 Pfg, sind in der Zigarrenhandlung des Herrn Wessel, sowie im Stadttheater zu haben.
An der Kasse 75 Pfennig.
Anfang: Sonntag, präzis 8 Uhr, Montag, präzis 8¼ Uhr.
Achtung! **Achtung!**

Turn-Gemeinde Herford.

Hauptversammlung
Donnerstag, den 10. Januar 1901,
abends 9 Uhr, im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom Weihnachtskränzchen. 159
2. Bericht des Vorstandes.
3. Wahl der Kassenrevisoren.
4. **Maskenball.**
5. **Neuwahl des Turnrats.**
6. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Turnrat.

Zweigverein des Evangelischen Bundes.

Am **Sonntag, den 13. Januar, abends 8 Uhr,** findet im **Evang. Vereinshause** ein

Familienabend

statt, bestehend aus dem

Vortrage

des Herrn Pfarrer Wolf aus Otzenrath (Rheinland) über:

„Werden und Wachsen evangelischen Lebens in Steiermark"

und Vorträgen des Neustädter Kirchenchors und des Altstädter Posaunenchors.

Unsere Mitglieder und alle evang. Glaubensgenossen in Stadt und Land laden wir herzlich dazu ein.

Die Mitglieder mit ihren Familien haben freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg. Eintrittsgeld.

157a **Der Vorstand.**

Aufruf!

an sämtl. **Feldmärker** Herfords und **Stift-Berger.**

Am Freitag, den 11. Jan., abends 7⅓ findet im evangelischen Vereinshause eine

öffentliche Versammlung

zwecks **Besprechung** über **Gründung eines Vereins** zur **Wahrung gemeinsamer Interessen der Feldmarken Herfords und Stiftberg** statt 86a

wozu einladet **Der prov. Vorstand.**

Suche zum 1. April ein ordentliches fleißiges 164a
Dienstmädchen
gegen guten Lohn.
Frau Bäckermeister
Wilh. Westerhold, Oetinghauserstraße 512.

Suche zum 1. April ein tüchtiges
Dienstmädchen
gegen guten Lohn.
Frau Emilie Gohde,
71a Lübberthorwall 1 I.

Zum 1. April suche ein tücht. und gut empfohl. 92a
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit.
Frau Dr. Gerdes,
Schildesche bei Bielefeld.

Suche zum 1. April d. Js. ein erfahrenes
Mädchen. 67a
Wilh. Böckelmann junior

Mehrere
Arbeiterinnen
suchen 135a
G. A. Landwermann u. Co.,
Papierwarenfabrik.

Kräftige Mädchen

für unsere Aufplätterei erhalten lohnende Beschäftigung. 62a
J. Elsbach u. Co.
Wäschefabrik.

Naturheilverein Herford.

Mittwoch, 9. Jan. 1901,
abends 8¼ Uhr,
im oberen Saale des Bürgervereins

Vortrag

des Herrn Fr. Sasum von hier über **Magen- und Darmkrankheiten.**

Anmeldungen zu weiter stattfindenden Lehrkursen über Anwendungsformen des Naturheilverfahrens werden an diesem Abende und vorher schon von dem Unterzeichneten angenommen.

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
[88a] **Der Vorstand.**

Entlaufen

junge Dogge, blau mit weiß, gegen Belohnung abzuliefern oder Nachricht erbeten 158a
Annastraße 534.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Der heutigen Postauflage unserer Zeitung liegt teilweise eine Extra-Beilage des Kaufhauses H. Heynemann in Oeynhausen, bei, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen. 162a